Nr. 105 – 35. Jahrgang | Abend-Ausgabe | Mittwoch, 9. März 1921

Rheinische Volksmacht

Bezugspreis: M. 6.00 einschl. Beilagen. Postbezug M. 7.00 einschl. Bestellgeld. Redaktion u. Hauptgeschäftsstelle: Domstraße 6. Fernr.: A 4812, A 7777 u. A 8714. Zweigstellen: Breitestr. 85, Fernr. A 6636. Mülheim: Regentenstr. 16, Fernr.: 940 Amt Mülheim
Einzel-Nummer 25 Pf.

Offizielles Organ der Zentrumspartei
Amtl. Kreisblatt für den Landkreis Köln
Kölner Local-Anzeiger – General-Anzeiger für die rheinische Hauptstadt und Fremdenblatt Mülheimer Volkszeitung.

Anzeigenpreis: Die einsp. Kolonel-Zeile 1,50 M., dritte u. letzte Seite 1,70 M., Platzvorschr. 10 Proz. Zuschl., Familienanz. 1,40 M., Stellengesuche nied. Art 1.20 M. Reklamepreis: Die Kolonel-Zeile 6 M., zweite Seite 7 M., Platzvorschrift 10 Prozent Zuschlag. Offertengebühr 50 Pf.

Ministerpräsident Dato ermordet.

Revolverattentat auf Dato.

Paris, 9. März. (Drahtb.)

Nach einer Meldung des Echo de Paris aus Madrid ist gestern in dem Augenblick, in dem Ministerpräsident Dato das Parlament im Automobil verließ, von Männern, die sich ebenfalls in einem Automobil befanden und mit großer Eile den Wagen des Präsidenten überholten, dieser durch einen Revolverschuß getötet worden. Im Augenblick fehlen weitere Einzelheiten. Nach einer Meldung des Journal aus Madrid, soll es sich bei den Mördern um drei Männer handeln. Man vermutet, daß es Syndikalisten seien.

Paris, 9. März. (Eig. Drahtb.)

Eine weitere Meldung besagt: Die Mörder feuerten auf den Ministerpräsidenten 27 Revolverschüsse ab. Der Chauffeur schlug die größte Geschwindigkeit ein, um zur nächsten Sanitätsstelle zu gelangen. Als das Auto dort eintraf, konnten die Aerzte jedoch nur noch den bereits erfolgten Tod des Ministerpräsidenten feststellen. Die Attentäter konnten unerkannt flüchten.

* * *

Dato ist 1856 geboren. Er war Advokat und Journalist, bevor er sich politisch betätigte. 1907 wurde Dato, kurz nachdem Maura sein Kabinett gebildet hatte, zum Alkalden von Madrid und bei Eröffnung der Cortes zum Präsidenten des Kongresses ernannt. 1913 wurde Dato zum ersten Male Ministerpräsident und seither blieb er im Vordergrund der konservativen Partei. Am 31. August 1920 wurde er vom König mit der Kabinettsbildung beauftragt. Seit dieser Zeit war er ununterbrochen Ministerpräsident. Er demissionierte zweimal, wurde aber beide Male vom König gebeten, die Regierung nach jeweiliger Umbildung des Kabinetts weiterzuführen. Im vergangenen Januar sprach ihm die Kammer anläßlich des großen Beamtenstreiks mit 154 gegen 4 Stimmen ihr Vertrauen aus.

Abreise von London.

London, 8. März. (Drahtb.)

Die deutsche Delegation verließ London um zwei Uhr nachmittags mit einem Sonderzuge.

Funkspruch von Bord des Dampfers Prinzessin Clementine.

Die deutsche Delegation hat heute nachmittag 2 Uhr in reservierten Wagen von Victoria Station aus London verlassen. Zur Verabschiedung waren auf dem Bahnhof der deutsche Botschafter mit dem Botschafterpersonal anwesend. Die Abreise vollzog sich fast unbemerkt, ohne daß es zu irgendwelchen Störungen gekommen wäre. Im Laufe des Vormittags hatten sich vor dem Savoy-Hotel etwa 150 Leute versammelt, die neugierig dem Gepäckabtransport zusahen, aber schnell von einigen Polizisten zerstreut wurden. Bei der Abfahrt selbst hatten sich etwa 2000 Neugierige vor dem Hotel eingefunden. Auf dem Bahnhof waren lediglich einige Journalisten sowie Photographen anwesend, die schnell noch einmal die Gelegenheit benutzen wollten, die deutsche Delegation auf der Platte festzuhalten. Ansammlungen von Publikum waren hier nicht zu bemerken. In Dover bestieg die Delegation den fahrplanmäßigen Dampfer Prinzessin Clementine. Die Ueberfahrt erfolgte bei schönem Wetter.

Der Sonderzug der deutschen Abordnung hat, von Ostende kommend in den ersten Morgenstunden des heutigen Tages das besetzte Gebiet über Neuß—Düsseldorf passiert.

London, 8. März. (Drahtb.)

Der deutsche Botschafter Sthamer ist nach Berlin abgereist.

Die militärischen Zwangsmaßnahmen.

Düsseldorf, 8. März. (Drahtb.)

In der Stadt liegen nur französische Truppen. Es bestätigt sich nicht, daß die Besetzung über Düsseldorf hinaus ausgedehnt werden wird. Die Verbindung zwischen Düsseldorf u. Duisburg wird durch Kavalleriepatrouillen aufrechterhalten.

Paris, 8. März. (Drahtb.)

Nach einer Havasmeldung aus Brüssel hat der Minister für nationale Verteidigung beschlossen, ein zweites Grenadierregiment nach dem Rhein zu senden. Das Regiment wird voraussichtlich heute abend abgehen.

Paris, 8. März. (Drahtb.)

Nach einer Havasmeldung hat ein Detachement von 100 Marinesoldaten, das die Rheinflotille verstärken soll, heute abend ½10 Uhr Paris mit dem Kölner Schnellzuge verlassen. Ein gleich starkes Detachement wird morgen abend abgehen.

Prag, 8. März. (Drahtb.)

Der Cas ist ermächtigt, festzustellen, daß sich die Tschecho-Slowakei an den Sanktionen gegen Deutschland nicht beteiligen werde. Alle gegenteiligen Gerüchte seien vollständig unbegründet.

Die wirtschaftlichen Zwangsmaßnahmen.

Paris, 9. März (Drahtb.)

Wie der Sonderberichterstatter des Matin aus London meldet, werden die verbündeten Vertreter heute in London über die wirtschaftlichen Zwangsmaßnahmen beraten. Der Korrespondent sagt, die Proklamation des Reichspräsidenten Ebert habe die Mitglieder des Obersten Rates vollkommen kalt gelassen. Sie erwarteten trotz dieser Rethorik demnächst weitere Vorschläge von Berlin. Wie Pertinax mitteilt, haben die belgischen Delegierten auf Veranlassung von Lloyd George die für gestern abend festgesetzte Rückreise aufgeschoben, und zwar deshalb, weil eine Beratung über die wirtschaftlichen Zwangsmaßnahmen erfolgen soll. Einige Worte, die Lloyd George am Schluß der Montagssitzung des Obersten Rates ausgesprochen habe, hätten darauf schließen lassen, daß die wirtschaftlichen Zwangsmaßnahmen nur ausgeführt werden sollten, wenn die militärischen Maßnahmen erschöpft und ihr Ergebnis für unbefriedigend befunden worden sei. Das sei ein Standpunkt, den die französische Regierung nicht annehmen könne. Die militärischen Zwangsmaßnahmen seien als notwendiger Ersatz der wirtschaftlichen anerkannt worden. Sie sollten hauptsächlich dazu dienen, die Versorgung der Rheinlande die als autonomes Wirtschaftsgebiet konstituiert werden sollten, mit Kohle sicherzustellen. Pertinax sagt weiter, die französische Regierung wolle heute die sofortige Inkraftsetzung der in Artikel 270 des Friedensvertrags festgesetzten Bestimmungen verlangen. Sie würde die sofortige Aufrichtung der Zollinie an der Grenze der Brückenköpfe verlangen und außerdem die Erhebung der Zölle an der französisch-deutschen, belgisch-deutschen und holländisch-deutschen Grenze. Die Waren, die vom unbesetzten Deutschland nach den Rheinlanden gingen, sollen mit einer Statistikabgabe belegt werden, während dagegen die Ausfuhr des Rheinlands nach dem Reich mit einem Zoll ad valorem belegt werden soll. Das sei aber nur der erste Schritt zu einem umfassenden Regime. Schließlich müsse die Konferenz heute noch über die 50prozentige Abgabe vom Verkaufswert der deutschen Waren beraten, deren Genehmigung den verschiedenen verbündeten Parlamenten zustehe. In dieser letzteren Frage soll auch Belgien sich passiv verhalten. Japan spreche von dem geringen Handel mit Deutschland und Graf Sforza habe die Feindseligkeit der italienischen Kammern betont. Pertinax selbst, der die Maßnahme als eine Konfiszierung bezeichnet glaubt nicht an ihre Dauer, da hierdurch der deutsche Handel nach Amerika und den neutralen europäischen Staaten getrieben werde. Die Verbündeten dürften diese Maßnahme in keinem allgemeinen Wiederherstellungsplane aufnehmen.

London, 8. März (Drahtb.)

Im Unterhause erklärte Bonar Law, daß der Gesetzentwurf betreffend die Abgabe von 50 Prozent des Wertes deutscher Waren an das Schatzamt wohl kaum vor Ostern eingebracht werden könne.

Die Zollgrenze am Rhein.

Mainz, 8. März. (Drahtb.)

In einem augenscheinlich inspirierten Artikel des Echo du Rhin über das Inkrafttreten der Sanktionen heißt es u. a.: Die Frage der Bildung einer Zollgrenze am Rhein unterliegt dem Studium. Da die Brückenköpfe Köln, Koblenz und Mainz natürlich in diese Zone einbegriffen sein müssen, und diese drei Brückenköpfe Unterbrechungen in der Kontinuität unter sich aufweisen, die ernste Unzuträglichkeiten darbieten, würden sie umzuwandeln sein in einen 30 Kilometer tiefen Geländestreifen längs des Rheines und auf dieser Linie würden die neuen Zollposten errichtet werden.

Keine Blockade.

Hamburg, 9. März. (Eig. Drahtb.)

In Cuxhaven herrscht große Erregung, da gestern eine Einheit der englischen Flotte vor Cuxhaven erschienen ist.

Cuxhaven, 9. März. (Eig. Drahtb.)

Das Gerücht vom Kreuzen englischer oder anderer alliierter Kriegsschiffe vor der Elbmündung bestätigt sich in keiner Weise. Gestern abend kam ein kleiner Kreuzer von See in die Elbmündung, aber nur um durch den Kanal nach der Ostsee zu gehen. Im Gespräch mit dem deutschen Lotsen äußerte der Kommandant des Schiffes, daß an eine Blockade der deutschen Küste oder eine Unterbindung der Handelsschiffahrt schon aus dem Grunde nicht gedacht werden könne, weil die Neutralen und Amerika sich das nicht gefallen lassen würden.

London, 8. März.

Daily Mail meint, man dürfe wohl annehmen, jeder Versuch Deutschlands, die neue Zollgrenze durch Ablenkung seines Handels nach Rotterdam oder nach irgendeinem anderen Hafen zu umgehen, durch die Verhängung der Blockade von seiten der Alliierten zum Scheitern verurteilt würde.

Sitzung des Reichskabinetts.

Berlin, 9. März. (Drahtb.)

Wie das Berliner Tageblatt mitteilt, wird heute abend um 9 Uhr eine Sitzung des Reichskabinetts in Gegenwart des inzwischen aus London zurückgekehrten Reichsministers Dr. Simons stattfinden. Vor der großen politischen Aussprache im Reichstage werden die auswärtigen Ausschüsse des Reichsrates und des Reichstages gehört werden.

Köln, 8. März.

Am 8. März war der Reichsarbeitsminister Dr. Brauns im Auftrage des Reichskabinetts in Köln, um in einem kleineren Kreise mit Vertretern verschiedener Behörden, Angehörigen politischer Parteien und Vertretern wirtschaftlicher Interessenverbände die augenblickliche Lage im besetzten Gebiet zu erörtern.

Heimattreue Oberschlesier!

Beim Betreten der oberschlesischen Muttererde rufen wir Euch herzliches Willkommen in der Heimat zu! Das Recht hat gesiegt. Wir dürfen geschlossen, vereinigt über unsere Zukunft entscheiden. Befolgt aufs peinlichste alle Anordnungen der Abstimmungsbehörde, die alle Maßnahmen für Ordnung und Sicherheit getroffen hat, und vor aller Welt verbürgt. Wer die öffentliche Ruhe und Ordnung stört, schadet der gerechten deutschen Sache. Unser einziges Kampfmittel ist der Stimmzettel. Mit dieser Waffe erringen wir am 20. März den Sieg

Kattowitz, den 8. März 1921.

Plebiszitkommissariat für Deutschland.
Deutschnationale Volkspartei. Deutsche Volkspartei.
Katholische Volkspartei (Zentrum
Deutsche Demokratische Volkspartei.
Sozialdemokratische Partei Deutschlands.
Allgemeiner Deutscher Gewerkschaftsbund.
Deutscher Gewerkschaftsbund.
Verband der deutschen Gewerkvereine. H. D.
Gewerkschaftsbund der Angest. und Beamten Oberschlesiens.

Eine bayrische Kundgebung.

München, 8. März. (Drahtb.)

Im Staatshaushaltsausschuß gab heute mittag in Anwesenheit der gesamten Regierung der Ministerpräsident Dr. von Kahr folgende Erklärung ab:

Trotzdem unsere Unterhändler in London in Uebereinstimmung mit dem Willen des gesamten deutschen Volkes zur Herstellung eines ehrlichen Friedens bei gegebenen äußeren Gegner bis an die äußerste Grenze des Möglichen entgegenkamen, sind die Verhandlungen ergebnislos geblieben. Die Gegner beharren bei ihrem ungerechten unmöglichen Pariser Diktat, weil sie uns vernichten wollen. Das deutsche Volk lehnte es im Bewußtsein seiner Ehre und seines Rechts ab, zu der eigenen, von Unwahrheit und Haß ersonnenen Versklavung seine Unterschrift zu geben. Die Armut wollten und wollen wir auf uns nehmen. Unfreiheit und Sklaverei niemals!

Infolgedessen setzen die Gegner unter abermaliger Verletzung des von ihnen selbst diktierten Friedensvertrages von Versailles nunmehr ihre sogenannten Sanktionen in Kraft. Wir protestieren dagegen feierlichst und vor aller Welt. Wir protestieren insbesondere dagegen, daß dem deutschen Volke immer noch allein die Schuld an dem Weltkriege aufgebürdet werden soll.

Indem wir in London Nein sagten, waren wir zugleich — und allen voran unsere Brüder links und rechts des deutschen Rheins, die die neue Gewalt am unmittelbarsten trifft — entschlossen, alle Folgen auf uns zu nehmen. In diesem Entschluß wollen wir die Reihen noch enger schließen, überall durch das ganze deutsche Vaterland und über alle Grenzen hinweg, die die Gegner aufzurichten versuchen.

Nichts kann uns trennen, keine Not und Gefahr! Je stärker der Druck, desto enger die Reihen! Nicht für die Macht und den Reichtum gilt unsere Abwehr, sondern für die Freiheit und das Vaterland als dem Träger und das Unterpfand dessen, was uns heilig ist, was wir als heilig in Ehren auf unsere Kinder vererben wollen. In dieser Einigkeit und in dieser Liebe zu unserem Volke, zu unserem engeren und weiteren Vaterlande und zu der Idee, die sie verkörpert, werden wir stark bleiben. Hieran wird der feindliche Uebermut und alles, was er ersinnen mag, zuschanden werden. (Lebh. Beifall.)

Anschließend an die Erklärung des Ministerpräsidenten beschloß der Haushaltsausschuß mit allen gegen die Stimmen der USP. folgende Kundgebung:

Der Haushaltsausschuß des Landtages nimmt die von der Staatsregierung durch den Mund des Ministerpräsidenten abgegebene Erklärung über unsere außenpolitische Lage zur Kenntnis und drückt ihr volles Einverständnis mit dem darin niedergelegten Standpunkt aus. Schon in der Kundgebung zu dem Pariser Diktat hat die bayerische Volksvertretung die Verwirklichung jener Forderungen als politische und wirtschaftliche Versklavung und als einen todbringenden Streich gegen das Kulturleben Deutschlands und der ganzen Kulturwelt bezeichnet, sowie das Verlangen ausgesprochen, daß offenbar Unmögliches nicht unterzeichnet werden darf. Der Haushaltsausschuß ist der Auffassung, daß das deutsche Angebot auf der Londoner Konferenz bis zur Grenze unserer Leistungsfähigkeit geht. Die deutsche Delegation in London hat alle mit unserer wirtschaftlichen Kraft und nationalen Ehre vereinbarten Wege beschritten, um zu einer Verständigung zu gelangen. An der über die Bestimmungen des Versailler Vertrages rücksichtslos sich hinwegsetzenden Brutalität des feindlichen Siegerwillens scheiterten diese Verständigungsversuche. Der dunkle Schicksalsweg des deutschen Volkes wird nun voraussichtlich eine weitere schmerzliche Fortsetzung erfahren. Wir danken aus warmfühlendem Herzen heraus unseren Brüdern in dem linksrheinischen Gebiete, daß sie entschlossen sind, diesen Leidensweg mit seelischer Stärke an unserer Seite zu gehen.

Wir bitten alle unsere Volksgenossen in Stadt und Land, in voller Würdigung des Verständigungswillens unserer Unter-

händler in London das von den Feinden uns aufgezwungene Schicksal mit sittlicher Kraft und nationaler Würde und Geschlossenheit zu ertragen. Von der Ueberzeugung erfüllt, daß das deutsche Volk nicht untergehen kann und der Tag einst wieder kommen wird, wo es sein Haupt über den Druck der Gegenwart erheben wird.

Namens der pfälzischen Bevölkerung gab Abgeordneter Dr. Hammerschmidt unter dem lauten Beifall des Ausschusses die Erklärung ab, daß diese bereit ist, alles auf sich zu nehmen, was ihr nun bevorsteht, und was sie im Interesse des deutschen Vaterlandes auf sich nehmen kann.

Verschärfung der Sanktionen?

Brüssel, 8. März. (Drahtb.)

Havas meldet: In politischen Kreisen ist man der Ansicht, daß die Entscheidungen, die getroffen wurden, nicht zu umgehen waren. Man weist besonders auf die Tatsache hin, daß Lloyd George sich erst der bekannten Entscheidung angeschlossen hat, nachdem alle Verständigungsmöglichkeiten erschöpft gewesen seien. Man glaube, daß die Deutschen in einigen Tagen nachgeben würden. Sollten sie jedoch in ihrer unnachgiebigen Haltung verharren, so ist man allgemein der Ansicht, daß die militärischen und wirtschaftlichen Maßnahmen weiter ausgedehnt werden müßten.

Der Ministerpräsident Carton de Wiard gab heute vor der Kammer Erklärungen ab über die Londoner Konferenz. Betreffs der Besetzung des Ruhrgebietes erklärte Carton de Wiard, daß die belgischen Truppen nicht ohne die Zustimmung des belgischen Oberkommandos zu weiteren Operationen herangezogen werden könnten. Er bestätigte, daß Belgien Anspruch auf Wiederherstellung habe, und daß die Uebereinstimmung der Alliierten sich vollkommener als je gezeigt habe.

Paris, 9. März. (Drahtb.)

Nach Mitteilungen der Pariser Morgenpresse wird der französische Oberkommissar in den Rheinlanden, Tirard, heute in Paris erwartet.

Die Italiener sind unzufrieden.

Rom, 9. März. (Eig. Drahtb.)

Blätter der verschiedensten Richtung lehnen die vom Obersten Rat in den Sanktionen verfügten 30 Proz. Aufschlag auf die Warenausfuhr aus Deutschland ab; mit diesem Aufschlag würde Italien mehr zahlen, als es erhielte.

Englische Kritik.

London, 8. März. (Drahtb.)

Zum Scheitern der Londoner Reparationskonferenz schreibt der Manchester Guardian, Lloyd George habe einen Weg eingeschlagen, der in direktem Widerspruch zu den nationalen Interessen Englands stehe, und der einen offenkundigen Bruch des Friedensvertrages bedeute. Der Friedensvertrag berechtige nicht zur Anwendung dieser Strafmaßnahmen.

Westminster Gazette schreibt, die Regelung der Reparationsfrage erscheine weiter entfernt als je. Das englische Volk glaube, daß der Versuch, ein 65-Millionen-Volk zu vernichten, in einer Katastrophe enden werde, deren Hauptgewicht auf Frankreich fallen werde.

Star sagt, mit dem ersten Schritte des ersten Soldaten beginne die Eröffnung einer neuen Kriegsschuld und die Schaffung einer neuen Gefahr. Zugleich werde sowohl der Wille als auch die Fähigkeit Deutschlands zu zahlen, verringert. ch

Evening Standard meint, die Besetzung von drei rheinischen Städten werde für die Entente kein Wunder vollbringen.

Keine einheitliche Regierungskoalition.

Berlin, 9. März. (Drahtb.)

Die sozialistische Fraktion des preußischen Landtages erörterte gestern die Frage der Regierungsbildung in Preußen und faßte einstimmig folgende Entschließung:

Die sozialdemokratische Fraktion des preußischen Landtages ist bereit, die alte Regierungskoalition fortzusetzen und lehnt einmütig die Einbeziehung der Deutschen Volkspartei in die Regierung ab. Ebenso einmütig lehnt die sozialdemokratische Fraktion es ab, irgend eine bürgerliche Minderheitsregierung zu unterstützen. Sie würde vielmehr eine solche mit aller gebotenen sachlichen Schärfe bekämpfen.

Wie die Blätter dazu bemerken, scheint danach also der Plan einer einheitlichen Koalitionsbildung im Reiche und in Preußen endgültig gescheitert zu sein.

Auch die Landtagsfraktion der Demokratischen Partei trat gestern zu ihrer ersten Sitzung zusammen und stellte Richtlinien für die Verhandlungen mit den anderen Fraktionen auf. Die Zentrumsfraktion wird heute zur Frage der Regierungsbildung Stellung nehmen. Die interfraktionellen Besprechungen werden heute beginnen.

Die Beschießung von Petersburg.

Stockholm, 9. März. (Drahtb.)

Die Einnahme von Krasnaja Gorka durch die revolutionären Truppen wird nicht bestätigt, dagegen erhält man Einzelheiten über die Beschießung von Petersburg durch die Forts von Kronstadt. Nach Ablehnung des Ultimatums hat Kronstadt gestern nachmittag 4.15 Uhr das Feuer begonnen. Die Beschießung dauerte bis Mitternacht. Sie begann wieder um 6 Uhr vormittags. Die Küstenbatterien antworteten. Die Lage war verworren, da einige Forts in der Umgebung von Kronstadt in den Händen der Bolschewiken verblieben. In den Straßen von Petersburg sollen sich Kämpfe abspielen. Man bemerkt, daß die Proklamationen von Kronstadt nicht mehr vom General Koslowsky unterzeichnet sind. Die Züge verkehren wieder zwischen Moskau und Petersburg.

Reval, 8. März. (Drahtb.)

Die Moskauer Regierung hat am 6. März beschlossen, militärische Operationen gegen Kronstadt und die meuternde Flotte einzuleiten. Mit der Leitung der Operationen ist Trotzki beauftragt worden.

Kleine Nachrichten.

Berichtigung. Infolge eines Versehens der Setzerei ist bei dem in der heutigen Morgenausgabe veröffentlichten Aufruf der Reichstagsabgeordneten an die Rheinländer die Unterschrift der sozialdemokratischen Partei ausgelassen worden.

Berlin, 9. März. Die Kommunistische Partei fordert für Donnerstag zu einer Massendemonstration im Lustgarten auf, die das Schutz- und Trutz-Bündnis mit Sowjetrußland fordern soll.

Stockholm, 8. März. Nordiska Preß Zentralen meldet aus Helsingfors, daß der Ministerpräsident Erich heute vormittag das Rücktrittsgesuch des Kabinetts eingereicht hat.

Köln und Umgebung

Rheinischer Heimstättentag.

Für den am Freitag und Samstag hier stattfindenden Rheinischen Heimstättentag zeigt sich in allen Bevölkerungskreisen lebhaftes Interesse. Die Anmeldungen sind bereits so zahlreich eingelaufen, daß außer dem Isabellensaal auch noch der Stimmsaal des Gürzenich belegt werden mußte. Die Vorträge werden in beiden Sälen gehalten werden. Auswärtige Gewerkschaftsvertreter der Beamten, Angestellten und Arbeiter haben sich weit mehr als 200 angemeldet, ferner etwa 40 auswärtige städtische Vertreter (Bürgermeister, Stadtbaumeister, Stadtverordnete usw.). Voraussichtlich wird außer den bereits bekanntgegebenen Vorträgen bekannter Wohnungs- und Bodenreformer noch der Vorkämpfer für vorstädtische gartenmäßige Siedlung, Lebrecht Migge Selbsthilfsbestrebungen des Hauptmanns Schmude in Völpke im Bilde vorführen. Teilnehmerkarten können auch weiterhin von der Geschäftsstelle des Heimstättenamtes der deutschen Beamtenschaft für die besetzten rheinischen Gebiete, zu Händen des Hrn. Fritz Engelbart in Köln-Mülheim, Frankfurter Straße 25, bezogen werden.

---

* **Telephon-, Telegraphen-, Pressezensur.** Die Rheinlandkommission hat mit sofortiger Wirkung zwei neue Ordonnanzen Nr. 76 und 77 erlassen. — Nach der Verordnung 76 tritt die Telephon- und Telegraphenzensur durch die Besetzungsbehörden während eines Zeitraumes von acht Tagen, der immer um dieselbe Zeit verlängert werden kann in Kraft. Ebenso werden die Nachrichten der Presse, welche sich auf die Bewegung der Truppen beziehen, unter diese Zensur gestellt. — Die Verordnung Nr. 77 bestimmt, daß die an der deutschen Westgrenze erhobenen Zölle beschlagnahmt werden. Weitere Weisungen hat sich die Interalliierte Rheinlandkommission vorbehalten. Bis auf weiteres werden die bisherigen Zollsätze erhoben. Die Zollverwaltung des deutschen Ein- und Ausfuhrdienstes und der Dienst zur Verhütung der Kapitalflucht, der im besetzten Gebiet eingerichtet ist, werden dem Befehl der Interalliierten Rheinlandkommission unterstellt.

* **Ueber das neubesetzte Gebiet** ist der Belagerungszustand verhängt. Der Personenverkehr aus und nach dem besetzten Gebiet ist verboten, ausgenommen sind die internationalen D-Züge und die Arbeiterzüge. Der Zugverkehr von und nach dem Westen wird bis auf weiteres in gewohnter Weise aufrechterhalten. Auch der Speise- und Schlafwagenverkehr unterliegt keiner Beschränkung. Der Güterverkehr wird nach den Bestimmungen der Verkehrs- und Verpflegungsgeneraldirektion abgewickelt. Arbeitsniederlegungen sind untersagt. Die Beamten führen ihren Dienst weiter unter Aufsicht der Besetzungsbehörden. Der Fernsprech-, Telegraphen- und Postverkehr bleibt unter Aufsicht bestehen. An der Polizeistunde wird nichts geändert. Zeitungen, Zeitschriften, Flugblätter usw. müssen vor ihrem Erscheinen der Besetzungsbehörde vorgelegt werden. — Auf eine Anfrage des Landeshauptmanns Dr. v. Renvers, ob der auf den 13. März nach Düsseldorf einberufene Provinziallandtag der Rheinprovinz bei der neugeschaffenen Lage hier abgehalten werden könne, gab die Besetzungsbehörde den Bescheid, daß diese Tagung hier abgehalten werden könne unter der Voraussetzung, daß keine Reden gegen die Besetzungsmaßnahme gehalten würden.

* **Die ersten Folgen.** Die in Aussicht genommene Zollgrenze am Rhein wirft bereits ihre Schatten voraus. Wie die K. Z. hört, ist bei einem großen Werk des besetzten Gebiets bereits im Hinblick auf die kommende Zollabschnürung ein Industrieauftrag im Werte von sechzig Millionen Mark rückgängig gemacht worden. Es versteht sich von selbst, daß eine solche Abbestellung von den schwersten Folgen für die Arbeiterschaft dieses Werkes begleitet sein wird.

* **Frauenleben und Beruf.** Am Mittwoch, den 17. März, abends 8 Uhr, wird im kath. Frauenbund Frl. Oberlehrerin Hoomann im Festsaal der Bürgergesellschaft einen Vortrag halten über Frauenleben und Beruf. Für alle Berufstätigen, jede Mutter und jedes junge Mädchen, daß in irgendeiner Berufsausbildung steht, ist der Vortrag außerordentlich lehrreich. Karten sind auf der Geschäftsstelle Meister-Gerhardstraße, und an der Abendkasse zu haben.

* **Bürger Kölns!** Die Bezirksgruppe der V.V. heimattreuer Oberschlesier erläßt folgenden Aufruf: Die Entscheidungsstunde Oberschlesiens naht. Alle Deutschen müssen helfen! Die Abstimmungsberechtigten in Ordnung und guter Stimmung in ihre Heimat zu führen, findet am 10., 11., 13., 14. u. 15. März, abends 8 Uhr, im Restaurant Weihenstephan, Schildergasse, ein Sammelabend statt. Der Abtransport findet an den darauffolgenden Tagen, also am 11., 12., 14., 15. und 16. März statt. Alle Vereine bitten wir, an einem der Abende oder beim Abtransport musikalische Darbietungen der guten Sache zu widmen. Wegen Dringlichkeit der Sache ist eine zustimmende Mitteilung sofort an das Büro der Oberschlesier, Köln, Klingelpütz 3, zu richten.

* **Hausfrauennachmittag.** Der schon länger geplante Hausfrauennachmittag des kath. Frauenbunds Köln, Bezirk Herz-Jesu und St. Michael findet am Donnerstag, den 10. März, nachmittags 4 Uhr Meister Gerhardstraße 10 statt. Für diese erste Veranstaltung sind praktische Vorführungen und Kostproben der Suppenwürze „Pok-Pok" vorgesehen, sowie Beratungen über den Zweck und die weitere Ausgestaltung dieser Nachmittage. Alle Mitglieder, die als Hausfrauen den Veranstaltungen besonderes Interesse entgegenbringen, sind herzlich eingeladen. Eintritt frei.

* **Der Mann aus Batavia.** Gegen 4 Uhr morgens fand man in einem Hause an der Paulstraße die Türe offen, in dem auf einer Seite eine Metzgerei betrieben wird. An der Kellertreppe lag der fast 70jährige Verwandte der Inhaberin arg zugerichtet. Er hatte im Keller, wo Fleischvorräte lagerten, Lärm gehört, war darauf zugegangen und dann am Kellereingang von einem Kerl angehalten, gewürgt und schwer mißhandelt. Mit den Füßen hatte der Unhold ihm den Hals wund getreten. Bald nach der Entdeckung dieses Verbrechens traf ein Wachtmeister einen gewissen Engelmann, der der Tat verdächtig schien und auf Befragen antwortete: „Ich bin aus Batavia und wohne in Batavia". — Der kölsche Javaner erzählte vor der Strafkammer, daß er von einer Frau angesprochen worden sei, um zur kommunistischen Partei überzugehen; sie habe ihm auch gesagt, in jenem Keller sei etwas zu machen. Der Staatsanwalt glaubte, man habe E. wegen seiner geistigen Minderwertigkeit vorgeschickt, die eigentlichen Täter hätten abseits gestanden. **Drei Monate Gefängnis war die Strafe.**

Kaffee Atlantic.

Im Herzen der Kölner City, in dem verkehrreichen Winkel zwischen Hohe Straße, Wallrafplatz und Komödienstraße, ist der Gastlichkeit ein neues Heim erstanden. Manche der früher nicht nur von Fremden, sondern auch von dem einheimischen Publikum lebhaft besuchten Gaststätten dieser Gegend, wie Kaffee Palant, Kaffee Monopol, Westminster-Hotel, Bayerischer, Europäischer und Belgischer Hof haben ihren Betrieb eingestellt, da die Räumlichkeiten anderen Zwecken verfügbar gemacht werden mußten. Der ehemalige Simpel-Automat neben der Stollwerck-Passage ist jetzt in neuzeitlichem Stil zu einem Kaffeehaus ersten Ranges umgebaut worden. Die von einer Mittelgalerie gekrönten Säle sind mit geschmackvoller Raumkunst zu einer einheitlichen Halle verbunden und auf die an der Rückwand aufsteigende Orchesterbühne als die gleichsam offene Seite des Hauses gerichtet worden. Die künstlerische Leitung lag in den bewährten Händen unseres Regierungsbaumeisters Moritz, während den Architekten Betten und Stahl die bauliche Ausführung übertragen war. Eine prächtige Innenausstattung wurde von der Firma Ballenberg besorgt. Alle Arbeiten sind von dem hiesigen Handwerk geliefert worden. Es ist die löbliche Absicht des bekannten Düsseldorfer Wirtshausunternehmers Funke, das neue Unternehmen dem mittleren Kölner Bürgerstand mit seinen Preisen dienstbar zu machen.

---

* **Keine Backwaren vor 8 Uhr!** Nachdem einige Bäcker und Brotfabriken dazu übergegangen sind, das Verbot der Nachtarbeit zu übertreten, um möglichst frühzeitig frische Brötchen abgeben zu können, hat sich der Oberbürgermeister veranlaßt gesehen, zu verbieten, daß Brötchen vor 8 Uhr vormittags verkauft werden. Zuwiderhandlungen haben gerichtliche Bestrafung und Schließung der Betriebe zur Folge.

* **„Geh' nicht an den Rhein"**, hatten Ortskenner dem Franzosen Henry B. geraten, aber dieser schlug die Worte in den Wind und ging erst recht in das Kölner Apachenviertel zwischen Markthalle und Sankt Martin. Im Automobil fuhr der Franzose von Kaschemme zu Kaschemme. Es wurde Wein über Wein vorgesetzt. Damit die Zeche anschwelle, wurden heimlich frischgefüllte Gläser unter den Tisch in einen Eimer gegossen. In der Lintgasse wurde der Zecher überfallen und um 7000 M beraubt. Ein sogenannter Kaufmann Waldemar L. aus Ulm, der Schlosser und Gitarrenspieler Wilhelm St. aus Kalk und ein Eisverkäufer aus Italien wurden kurz nach der Tat im August v. J. festgenommen. Das Schwurgericht gewann nicht den Eindruck, daß das Kleeblatt unbedingt Täter gewesen sei und setzte gegen L. und St. je 9 Monate wegen Hehlerei fest. Der Italiener kam frei.

Mülheim und Umgebung

* **K. K. V. Constantia.** In einer kürzlich stattgefundenen Mitgliederversammlung des Kath. Kaufm. Vereins Constantia e. V. sprach Rechtsanwalt Dr. Dünner über Arbeitsrecht und Schlichtungswesens. Redner legte den Aufbau des gesamten Arbeitsrechts dar, ausgehend von den Vorkriegsverhältnissen in Bezug auf das damalige Wirtschaftsleben sowie das seinerzeitige Arbeitsrecht, übergehend auf die Umgestaltung 1918 und die darauffolgende Gesetzgebung in Bezug auf das gesamte Arbeitsrecht und Schlichtungswesen. Als zeitweiliger Vorsitzender des Schlichtungsausschusses konnte er auch über dieses Gebiet interessante Darlegungen geben.

* **Volksbildung in Mülheim.** In dem letzten der vom Realgymnasium veranstalteten populär-wissenschaftlichen Vorträge behandelte Stud.-Rat Wenn Wolfram von Eichenbach. Nachdem er ein Lebensbild dieses größten Epikers des deutschen Mittelalters gezeichnet und darauf hingewiesen, daß in diesen Tagen 700 Jahre seit seinem Todestag vergangen sind, wandte er sich seinem Hauptwerk, dem Parzival, zu, das etwa 25 000 Verse umfaßt. Redner schilderte die Entwicklung der in ihm dargestellten Sage in den drei ursprünglich selbständigen Bestandteile, die Parzival-, Artus- und Gralssage, zusammengeflossen sind, und beleuchtete weiterhin das Verhältnis der Dichtung zu dem gleichnamigen Werk des altfranzösischen Epikers Chrestien de Troyes. Zum Schluß seiner fesselnden und mit lebhaftem Beifall aufgenommenen Ausführungen streifte er noch die musikdramatische Weiterentwicklung des mittelhochdeutschen Epos in Richard Wagners Parsifal. — Im nächsten Winter sollen die Vorträge fortgesetzt werden.

* **Sammlung für Oberschlesien.** Eine unter den Angestellten der Firma Felten u. Guilleaume Carlswerk A.-G. veranstaltete Sammlung zum Besten des oberschlesischen Abstimmungsfonds ergab die Summe von 4758 M.

Zentrumspartei

Die Nachwahlen zum Reichstage.

Mit der Neuwahl zur preußischen Landesversammlung wurde in Ostpreußen und Schleswig-Holstein die Wahl für den Reichstag nachgeholt, die im Juni vorigen Jahres bekanntlich wegen der damals noch unerledigten Abstimmung einiger Grenzgebiete über ihren Verbleib beim Deutschen Reiche ausgesetzt worden ist. Das Ergebnis bedeutet wie die Hauptwahlen einen Gewinn für die Rechtsparteien und Linksradikalen auf Kosten von Mehrheitssozialisten und Demokraten. Die Zusammensetzung des Reichstags ist danach jetzt folgende: Die Gesamtzahl der Abgeordneten beträgt gegenüber 466 nunmehr 469. Dem Besitzstand der Parteien auf Grund der Hauptwahlen fügen wir rechts ihre heutige Stärkeziffer hinzu:

Deutschnationale	66	71
Deutsche Volkspartei	62	65
Zentrum	67	68
Hannoversche Landespartei	5	5
Bayrische Volkspartei	21	21
Bayrischer Bauernbund	4	4
Demokraten	45	40
Mehrheitssozialisten	113	108
Unabhängige	59	61
Kommunisten	24	26
	466	469

Kirchliches

* **Die neuen Kardinäle** Dr. Faulhaber (München) und Dr. Schulte (Köln) empfingen, wie aus Rom gemeldet wird, umgeben von zahlreichen Erzbischöfen, Bischöfen und anderen hervorragenden kirchlichen und weltlichen Persönlichkeiten, den Kardinalstaatssekretär Gasparri und zwei Zeremonienmeister, die ihnen offiziell die Verleihung des Kardinalstitels mitteilten. Zahlreiche Diplomaten und andere Persönlichkeiten überbrachten den beiden neuen Kardinälen im Laufe des Nachmittags ihre Glückwünsche.

Köln und Umgebung

Nochmals die Steuervorlage d. Verwaltung

Als am 24. Februar im Stadtverordnetenkollegium die Steuervorlage der Verwaltung gegen die Stimmen der Sozialdemokraten abgelehnt worden war, wandte sich in der Rhein. Volkswacht (Nr. 83 vom 26. Febr.) gegen den Vorwurf der Steuerscheu ein Zentrumsstadtverordneter. Er gab zur Begründung seiner Auffassung, daß die geplante Steuer nicht sozial sei und Kinderreiche hart betreffe, eine Aufstellung von Steuersätzen. Es ist dem Einsender ein Irrtum unterlaufen. Er hatte übersehen, daß die Besteuerung reichseinkommenfreier Beträge über 1500 M nur mit der Hälfte zulässig ist. Das städt. Pressеamt gab dazu eine tabellarische Richtigstellung, die wir am 2. März veröffentlichten. Es ist natürlich ganz unberechtigt, dem Zentrumsstadtverordneten, der uns seine Zuschrift sandte, zu unterstellen, er habe bewußt und zum Zwecke der Irreführung mit falschen Zahlen gearbeitet. Der Versuch, auf solche Weise nachträglich Stimmung gegen die Vorlage machen zu wollen, wäre unehrlich und zugleich unsinnig gewesen. Das erste verbieten dem Einsender seine Grundsätze, das zweite seine Klugheit. Irren bleibt immer menschlich; es wird umso verständlicher, je weniger Zeit jemand hat, sich mit einem an sich unübersichtlichen Zahlenmaterial zu befassen.

Ob die Aenderung der Zahlen alle Schlußfolgerungen über den Haufen wirft, die der Artikelschreiber aus seiner Zusammenstellung zog, kann einstweilen unerörtert bleiben. Vielleicht bietet sich bald erneuter Anlaß, die Wirkung einer solchen Steuer eingehend zu prüfen. Es wurde uns mitgeteilt, daß die Verwaltung sich bemüht hat, noch einmal eine Terminverlängerung für das Recht der Gemeinden, die Steuer zu beschließen, von der Regierung zu bekommen. Allerdings geschah das vor dem 7. März dem Tage des Bruches mit den Alliierten. Ob man sich angesichts der im besetzten Gebiete neugeschaffenen Lage übermäßig zu beeilen hat, neue Steuern flüssig zu machen, kann bezweifelt werden. Vielleicht war in diesem Sinne die Ablehnung am 24. Februar sogar ein glücklicher Zufall.

Gleichviel, der Oberbürgermeister scheint den Gedanken, die Steuervorlage, wenn es möglich ist, erneut einzubringen, noch nicht aufgegeben zu haben. Sie wird dann wieder zunächst die Finanzkommission beschäftigen. Ob mit anderem Erfolge als bisher, läßt sich nicht voraussagen. Soviel nachträglich bekannt wird, lehnte die Mehrheit der Kommission in den Sitzungen vom Dezember und Januar die Besteuerung des reichseinkommensteuerfreien Einkommens grundsätzlich ab. Das geschah nach unseren Erkundigungen auch trotz veränderter Sachlage, das heißt, trotzdem sich Ende Januar die Zuversicht der Verwaltung, man werde die Steuer nicht brauchen, als trügerisch erwies. Es sollten eventuell andere Steuervorschläge gemacht werden. Aus dieser grundsätzlichen Ablehnung konnte die Verwaltung vielleicht das Recht herleiten, von der Zusammenstellung übersichtlichen Materials zur Beurteilung der Wirkung der Steuer abzusehen. Schade nur, daß auf diese Weise die Gesamtheit der Stadtverordneten auch ohne dieses Material blieb. Viele Stadtverordnete hätten es gern gehabt, weil für sie die grundsätzliche Ablehnung nicht in Frage kam. Als die Vorlage in die Fraktionen kam, war die Fragestellung gewiß überall die: wer wird betroffen und läßt sich die Zustimmung zur Vorlage aus sozialen Gesichtspunkten heraus verantworten? Die Antwort konnte nur sehr unzulänglich gegeben werden und daraus erwuchs der Eindruck der Ueberrumpelung. Die Folgen dieses Eindrucks sind bekannt, wir schilderten sie in unserer Morgenausgabe vom 2. März (Nr. 93 der Rhein. Volkswacht). Was wir dort von der Behandlung der Frage in der Finanzkommission mitteilten, wird durch das oben angegebene notwendig ergänzt, denn es konnte aus unserer damaligen Darstellung der Eindruck entstehen, als ob die grundsätzliche Entscheidung in der Kommission nicht gefällt worden sei oder doch für die Verwaltung hätte sehr nebensächlich sein müssen. Das ist nun doch anders, ändert aber nichts oder wenig daran, daß der ablehnende Beschluß im Plenum mitgetragen war von der Opposition gegen den vermuteten Versuch der Autokratie, die Demokratie zu kurz kommen zu lassen. Es gab dann, wie wir inzwischen feststellen konnten, bei manchen das Gefühl: es geht auch ohne diese neuen Steuermillionen; bleiben sie aus, wird die Tugend der Sparsamkeit der Verwaltung gefördert und das ist nicht ganz überflüssig. —

Inzwischen sind im zuständigen Dezernat, wie wir uns berichten ließen, übersichtliche Zusammenstellungen gemacht worden, um bei etwaiger Neueinbringung der Vorlage Unsicherheiten und Unklarheiten aus dem Wege zu räumen. Das ist gut; es wäre besser vor dem 24. Februar geschehen, aber Leute vom Fach sagen, solche Aufstellungen seien sehr schwierig.

---

* **Gründung eines Ausschusses für Jugendherbergen im Rheinland.** Um das Jugendwandern als eine der Hauptbedingungen zur körperlichen und sittlichen Ertüchtigung des Deutschen Volkes in den Rheinlanden zu fördern, planen alle an der Volkswohlfahrt, an der Jugend und am Wandern beteiligten Behörden, Verbände und Vereine, einen Zweigausschuß für deutsche Jugendherbergen zu gründen. Nach dem Vorbilde des Verbandes für Deutsche Jugendherbergen in Altena i. W. sollen überall Bleiben für die gesamte unter Leitung verantwortlicher Führer wandernde männliche und weibliche Jugend eingerichtet werden; wie anderwärts soll das Kopfgeld erschwinglich sein und etwa 1 M. betragen.

Das gemeinsame Unternehmen macht keinen Unterschied im Alter, in der Partei oder der Religion. Es geht ihm nur darum, den Menschen frühzeitig nach jahrhundertelanger Entfremdung und Irrfahrt zu einer bleibenden Einigung und Versöhnung mit der Natur zurückzuführen. Als Quelle reinster Lebensfreude und Schaffenslust, als Jungborn widerstandsfähigster Lebenskraft soll die Natur jedermann so oft und so billig wie eben möglich zugänglich gemacht werden.

Einen „Landaufenthalt für Stadtkinder" unter Einbeziehung des gesundheitfördernden Wanderns — das wollen die Jugendherbergen arm und reich bieten. Durch nichts wird die Heimatliebe, die ureigenste Triebkraft edelsten Menschensinnes, mehr gefördert, als durch Verallgemeinerung des Wanderns schon in frühester Jugend. Ueber die am Sonntag, den 13. März, vorm. 11 Uhr, im Gürzenich erfolgende Gründungs-Versammlung gibt Egon Müller in Köln-Deutz, Jugendheim, Werner Platz, Auskunft, der auch schon Beitrittsanmeldungen entgegennimmt.

* **Für die Einreise in das oberschlesische Abstimmungsgebiet** ist ein Reisepaß erforderlich. Das französische Visum wird für die linksrheinischen Gebiete vom französischen Generalkonsulat Köln-Mainz und für die rechtsrheinischen Teile der Rheinprovinz und Westfalen vom französischen Konsulat in Düsseldorf erteilt. Für die in Oberschlesien Abstimmungsberechtigten genügt zur Einreise zwecks Abstimmung die aus der Heimat zugesandte Stimmkarte.

---

* **Staat und Kirche.** Am Donnerstag, 10. März, abends 8.15 Uhr findet im Weißen Saale der Bürgergesellschaft der vom kath. kaufm. Verein Köln angekündigte Vortrag von Dr. Ehers, Prof. an der Universität Köln statt über: Staat und Kirche in der neuen Verfassung. Dieser Vortrag ist so zeitgemäß und hochwichtig, für unsere Gegenwart, daß wir ganz besonders darauf aufmerksam machen. Die Entwicklung in anderen Ländern und die Folgen einer etwaigen Trennung von Staat und Kirche sind so tiefgehend, daß wir der ferneren Gestaltung der Dinge mit Interesse entgegensehen.

* **Kath. Beamtenverein, Köln-West.** Am Donnerstag, den 10. März, abends 8.15 Uhr Vortragsabend im Hahnenbräu, Hahnenstraße 43. Redakteur Horndasch spricht über das Thema: Der Beamte im Volksganzen. Zugleich findet dabei die Generalversammlung unseres Vereins statt mit der Tagesordnung: Jahresbericht, Kassenbericht und Neuwahl des Vorstandes. Zu dieser überaus wichtigen Veranstaltung werden alle unsere Mitglieder ebenso dringend als herzlich eingeladen.

* **Die Mandolinen-Orchester-Gesellschaft** veranstaltet am 17. Juli 1921 im Gürzenichsaale einen Deutschen Mandolinen-Wettstreit. Anfragen und Bedingungen bei Hamann, Köln-Ehrenfeld, Subbelratherstraße 254.

* **Mexiko.** Mit Rücksicht auf die äußerst vielen bei der Zweigstelle des Reichswanderungsamtes, Köln, Breite Straße 78 eingehenden Anfragen über die Niederlassungsmöglichkeiten in Mexiko wird Prof. Dr. Quelle von der Universität Bonn im Großen Saale der Bürgergesellschaft zu Köln am 16. März 1921, abends 7½ Uhr einen Vortrag über das nördliche Mittelamerika insbesondere über Mexiko halten. Der Vortrag wird durch Lichtbilder erläutert.

* **Der Kölner Bezirk Gabelsbergerscher Stenographen** hielt seinen Frühjahrsbezirkstag, verbunden mit einem Wettschreiben, bei dem zwei Gipfelleistungen, bei 300 und 400 Silben, gezeigt wurden, am Sonntag in Lindenthal ab. Die Tagung war gut besucht.

* **Aus dem Reich der Kindergärtnerinnen.** Im Festsaal der Königin-Luise-Schule (St. Apernstraße 53—65) findet am 10., 11. und 12. März im Anschluß an die staatliche Abschlußprüfung ihres Lehrganges zur Ausbildung von Kindergärtnerinnen eine Ausstellung der technischen Arbeiten von den Kindergärtnerinnen statt. Ebenso sind die Arbeiten die die Kindergartenkinder im Laufe des Jahres im Kindergarten angefertigt haben, ausgestellt. Besuchszeit für jedermann von 11—1 und 4—6 Uhr.

* **Kaufmännische Ausbildung.** Es scheint in weiteren Kreisen nicht genügend bekannt zu sein, daß an der städtischen Handelsrealschule seit langen Jahren eine besondere Handelsklasse mit einjährigem Kursus besteht, deren erfolgreicher Besuch vom Besuch der Pflichtfortbildungsschule befreit. Schüler höherer Lehranstalten, die nach Absolvierung der Untersekunda den kaufmännischen Beruf ergreifen wollen, haben also Gelegenheit, sich sowohl kaufmännische Kenntnisse anzueignen, wie die Befreiung vom späteren Besuch der Fortbildungsschule zu erwerben, wodurch die Erlangung einer Lehrstelle wesentlich erleichtert wird.

* **Durch Auf- und Abspringen** sind während der letzten drei Monate beim stadtkölnischen Bahnbetriebe 12 Personen ernstlich zu Schaden gekommen; 6 mußte ein Bein abgenommen werden, 3 erlitten Beinbrüche, 2 schwere Gehirnerschütterungen und eine einen Darmriß.

* **Gelandet** wurde am 2. d. M. zwischen Flittard und Leverkusen eine unbekannte, männliche Leiche. Alter 50 Jahre, Größe mittel, Gestalt untersetzt, Haare blond, Bart kurz geschnitten, Gesicht voll, Stirn hoch, Augen grau, Zähne lückenhaft. Bekleidung schwarze Schnürschuhe, graue Strümpfe, weiße Unterhose, blau- und rotgestreiftes Hemd, schwarze Weste, schwarze Hose, blaue Arbeitsbluse und blauer Rock. Ausschlag am linken Fuß.

* **Sühne nach einem Jahr.** Vor der 7. Strafkammer in Köln gelangte der schwere Einbruchsdiebstahl im Geschäft Quabach in Dünnwald zur teilweisen Erledigung. Am 19.—20. März 1920 wurden in dem Kurz-, Weiß- und Wollwaren-Geschäft Waren im Werte von über 16 000 Mark gestohlen. Ein im selben Hause wohnender Mieter hatte, wie sich bei der Gerichtsverhandlung herausstellte, in der Nacht die Türe geöffnet, und seine Helfer bei der Ankunft aufgefordert: Ihr könnt hereinkommen, es ist alles bereit. Der Mieter erhielt ein Jahr Gefängnis; zwei schon vorbestrafte Mittäter 15 bzw. 18 Monate. Für ein mitangeklagtes Ehepaar aus Ostheim, wurde neuer Termin erforderlich, weil die Ehefrau bei Aufruf ihres Namens — in Ohnmacht fiel.

* **Prüfung von Wohlfahrtspflegerinnen.** Die Wohlfahrtsschule der Stadt Köln entließ wieder 23 Sozialbeamtinnen, die die staatliche Prüfung für Wohlfahrtspflegerinnen bestanden hatten. In der Wohlfahrtspflege, besonders in der Gesundheitsfürsorge, besteht immer noch Mangel an gut ausgebildeten Hilfskräften. Infolgedessen hat die Wohlfahrtsschule neben ihren regelmäßigen Lehrgängen im abgelaufenen Jahre noch einen Hilfsfürsorgerinnenkursus von sechs Monaten, und einen dreimonatigen Ergänzungslehrgang, ferner einen Sonderlehrgang für Arbeiterinnen abgehalten. Nach den neuen Bestimmungen dauert die Ausbildung auf der Wohlfahrtsschule zwei Jahre. Das neue Semester beginnt am 5. April. Auskunft über die Aufnahmebedingungen in den Sprechstunden täglich von 11—12 Uhr, außer Mittwoch und Samstag, Rheinaustraße 3.

* **Kath. Schulorganisation Köln-Nord.** Heute abend 8 Uhr wird im großen Saale des Agneshauses, Weißenburgstraße 14, ein Vortrag über die Frage: Warum fordern wir die konfessionelle Schule? von Stadtv. Lehrer Löns gehalten. Alle Mitglieder der Vereinigung u. Freunde der konfessionellen Schule sind herzlich eingeladen.

* **Freigegebene Züge für Monatskarten.** Die für die Inhaber von Monats- und Monatsnebenkarten einschließlich Schülermonatskarten seit dem 1. Juni 1919 gesperrten, zwischen Köln—Mainz und umgekehrt verkehrenden D-Züge Nr. 162, 350, 177 und 313 werden mit dem Inkrafttreten des neuen Fahrplans am 15. März 1921 wieder freigegeben.

* **Neue Dienststellenbezeichnungen.** Zu den bei der Eisenbahn schon massenhaft bestehenden Bezeichnungen der Dienststellung kommen demnächst noch weitere hinzu und zwar: Oberbahnwärter, Oberwegewärter, Rottenaufseher, Rottenmeister, Eisenbahnoberinspektoren, Eisenbahnamtmänner usw.

* **Verkehrstruppentag.** Aus Anlaß der Wiederkehr des 50. Gründungstages der ehem. Eisenbahntruppen abt. der Verein ehem. Kameraden der Verkehrstruppen zu dem am Samstag, den 21. Mai, in Berlin (Neue Welt), Hasenheide, stattfindenden Verkehrstruppentag ein. Näheres beim Vorsitzenden des Vereins, Jaeger, Berlin-Schöneberg, Gothenstraße 39.

* **Das „Flaggen" mit Wäschestücken** an straßenwärts gelegenen Fenstern ist verboten, ebenso das Aufstellen von nicht genügend befestigten Gegenständen an Fenstern und Balkonen, die durch Fall Vorübergehende beschädigen können. Im Januar und Februar sind wegen derartiger Uebertretungen 57 Personen zur Anzeige gebracht.

* **Spitzbubenstreich.** In Klettenberg haben Spitzbuben ausfindig gemacht, in welchen Häusern die Klingelleitung nicht arbeitete und gaben sich den Ehefrauen, in deren Wohnung der Transformator angebracht ist, als Beauftragte der Stadt Köln aus. Sie nahmen den Transformator ab und verschwanden.

* **Verbrecherchronik.** Den in der Zeit vom 25. Februar bis 3. März festgenommenen Personen wurde folgendes zur Last gelegt: 13 Diebstähle, 41 Einbrüche, 3 Hehlereien, 15 Betrügereien, 12 Unterschlagungen, 1 Raub, 4 Taschendiebstähle, 4 Ladendiebstähle, 9 Eisenbahndiebstähle, 1 Abtreibung, 1 Zuhälterei, 30 Paßvergehen, 10 Entweichungen aus dem Elternhause, 10 Entweichungen aus der Fürsorge, 11 verbotener Handel, 12 grober Unfug und Trunkenheit, 5 Umhertreibungen. Auf Grund von Haftbefehlen wurden 34, ferner 133 Frauenspersonen wegen Unzucht in Gewahrsam genommen.

* **Die Dame mit dem Revolver.** In einem hiesigen Bankgeschäft erschien gestern vormittag eine Dame. Sie gab vor, auf einen bestimmten Kunden zu warten, der täglich die Bank besucht. Als dieser erschien, hielt sie ihm die Waffe vors Gesicht. Der Mann schlug den Revolver zur Seite. Der Schuß entlud sich und ging durch den Aermel des Angegriffenen, ohne ihn zu verletzen. Die Gefährtin wurde verhaftet. Der Bedrohte soll nach ihrer Angabe die Schuld tragen, daß sie zwei Jahre „gesessen" habe.

* **Der Kölner Zither-Musikverein** veranstaltet sein 2. Konzert wieder mit dem Zither- und Gitarre-Virtuosen Fritz Mühlhölzl (München) am Freitag, den 11. März, abends 7.30 Uhr, im großen Saale der Lesegesellschaft.

Gewuchert, betrogen – nicht bestochen.

Das Urteil.

Gegen 6 Uhr abends wurde nach ununterbrochener Sitzung das Urteil gefällt. Unter Publikationsanordnung wurde Lorenz zu fünf Monaten Gefängnis, 200000 M. Geldstrafe und Konfiskation des Wuchergewinns von 350000 M., wegen Betrugs und Preistreiberei unter Freispruch von der Bestechung verurteilt; die übrigen Angeklagten kamen frei. Bei den der Bestechung Angeklagten, Oertel und Bauer, wurde freisprechend erkannt, obschon feststehe, daß sie Geschenke empfangen, letztere aber nicht in der Absicht gegeben worden seien, um Pflichtwidrigkeiten herbeizuführen; es seien eben Präsente gewesen, die freilich inkorrekterweise gegeben wurden. Bei den übrigen fehlten Beweise, namentlich bei den Gebrüdern Wendt, denen ja nichts nachgewiesen sei. Intorf sei freizusprechen gewesen, weil ihm die Beamtenqualität gefehlt habe. Da L. seinen beiden Verteidigern 130000 M. Honorar bezahlte und ihn die Kosten treffen, durfte ihn der ganze Vorfall 7- bis 800000 M. kosten.

Im neuen Kreistag Köln-Land

hat das Zentrum mit 15 Vertretern von insgesamt 28 gewählten Kreistagsabgeordneten eine sichere Mehrheit behalten. Durch die Wahl von drei weiteren Vertretern bürgerlicher Parteien, je eines deutschen Volksparteilers, eines Demokraten und eines Deutschnationalen, die damit zum ersten Male eine Vertretung im Kreistage erhalten, ist die bürgerliche Mehrheit auf 18 gegen 10 Stimmen der sozialistischen Parteien gestiegen. Im vorigen Kreistag war das Verhältnis 17 : 11. Vom Zentrum sind gewählt: Karl Gielen, Schulrektor (Gleuel), Heinrich Frenger, Gutsbesitzer (Fühlingen), Heinrich Koch, Grubenarbeiter (Pingsdorf), Peter Schmitter, Kaufmann (Brühl), Jakob Cremer, Fabrikant (Frechen), Jakob Eich, Rentmeister (Sürth), Ludwig Schmitz, Landw. Direktor (Weiden), Daniel Schumacher, Landwirt, (Winkerpütz), Adolf Kleefisch, Werkmeister (Efferen), Wilhelm Müller, Gutsbesitzer (Widdersdorf), Lorenz Mahr, Sattlermeister (Pulheim), Johann Metternich, Beamter (Knapsack), Jakob Mukes, Angestellter, (Frechen), Anton Moll, Grubenaufseher (Brühl), Heinrich Komp, Gutsbesitzer (Bochum). Laut dem amtlichen Wahlergebnis wurden insgesamt 38 039 gültige Stimmen abgegeben. Hiervon entfallen auf die deutsche demokratische Partei 811 Stimmen, Deutsche Volkspartei 1925 Stimmen, Deutschnationale Volkspartei 770 Stimmen, Sozialdemokratische Partei 11 537 Stimmen, Vereinigte Kommunistische Partei Deutschlands 2674 Stimmen, Zentrumspartei 20 322 Stimmen.

---

* **Nachruf.** Am 27. Februar schied aus der Arbeitsanstalt zu Brauweiler, Pfarrer Jos. Floehr, um eine Pfarrstelle zu Windberg bei M.-Gladbach zu übernehmen. Still, doch stark, mit unermüdeter Geduld und selbstloser Liebe, widmete er sich denjenigen, die das Gesetz zur Strafe dorthin verbannt hatte. Geleitet von tiefem Verständnis und feinem Taktgefühl, forschte er nach den Quellen des Niedergangs, suchte das Gute, weckte Selbstachtung und hob Mut und Vertrauen. Klar, sicher und weitschauend wußte Pfarrer Floehr Personen und Verhältnisse zu erfassen und aufrechten Charakters für das Rechte einzutreten. In Brauweiler gründete er den Beamtenverein und sorgte als Präses für manchen gemütvollen Familienabend.

Pulheim, 5. März. Für Pulheim und Geyen findet am Freitag, den 11. und Montag, den 14. März eine Jugendpflegetagung in Pulheim, Lokal Kemmerling, statt, die nachmittags 5.30 Uhr beginnt. Zu der Tagung hat jeder Erwachsene Zutritt. Nach jedem der verschiedenen Referate ist Aussprache vorgesehen.

* **Der Kriegerverein in Oberempt** veranstaltet am Sonntag, den 6. d. M. eine Festlichkeit. Da der Reinertrag dem Denkmalfonds zugeführt wird, ist reger Besuch erwünscht.

* **Der Gemeinderat von Pingsdorf-Badorf** beschloß, nach den Vorschlägen des Schulvorstandes und der Finanzkommission die Schulen in Pingsdorf als selbständiges System von dem Schulverbande Badorf zu trennen. Man sprach einstimmig den Wunsch aus, den Lehrer Schmitz von hier zum Hauptlehrer zu ernennen. Für die Instandsetzung der Hauptlehrerwohnung wurde ein Kredit bewilligt. Die Arbeiten sollen von einheimischen Arbeitern ausgeführt werden.

* **Ein Ortsausschuß für Jugendpflege in Kierberg-Heide** wurde hier begründet, dessen Vorsitz Lehrer Zimmermann übernommen hat. In der zu obigem Zwecke einberufenen Versammlung wurden in reger Aussprache die Verhältnisse unserer Jugend erörtert und die Mittel und Wege besprochen, die die Jugendpflege hier zu beschreiten habe.

* **Unglücksfall.** In Porz spielte ein achtjähriges Kind mit einem gefundenen Schrapnellzünder. Dieser entlud sich und tötete das Kind.

* **Der Porzer Gemeinderatssitzung** wohnte auch Landrat Eberhard bei. Auf eine Anfrage um Auskunft über das Gemeindewirtschaftsamt wurde mitgeteilt, daß in Kürze ein Abschluß vorgelegt werde. Ein vorläufiger Abschluß im August 1920 habe einen Fehlbetrag von 213 799 M. ergeben. Im Prinzip wurde der Anstellung eines Baukontrolleurs im Nebenamt zugestimmt. Die Gemeinde Bensberg beabsichtigt beim Kreis die ganzamtliche Anstellung eines Baukontrolleurs zu beantragen. Die Kosten sollen auf alle Gemeinden umgelegt werden. Der Landrat hielt den Vorschlag Bensbergs für empfehlenswert. Zu den Bemängelungen des Systems der Verpachtung von Gemeindeland wurde u. a. darauf hingewiesen, daß die Parzellen überall den Minderbemittelten zugeschlagen worden seien, auch wenn die Betreffenden nicht Höchstbietende gewesen seien. — Unter starker Beteiligung der Industrie hat sich hier eine Gemeinnützige Siedelungsgenossenschaft gebildet. Der nachgesuchten Beteiligung der Gemeinde-Zeichnung von 50 000 M. Anteilen, Übernahme der gesetzlich vorgesehenen Überteuerungszuschüsse und Straßenbaukostennachlaß, wurde grundsätzlich zugestimmt. Während der Sitzung tagte eine Versammlung, die sich mit der Angelegenheit der Schließung der höheren Schule befaßte. Zum Schluß der Gemeinderatssitzung wurde eine dort gefaßte Entschließung verlesen, die scharfen Protest gegen den Gemeinderatsbeschluß vom Januar betr. Schließung der Anstalt erhebt und die Aufhebung dieses Beschlusses verlangt.

• Kunst und Leben •

Kölner Konzerte.

Recht kunterbunt nahm sich die Vortragsfolge des 11. Gürzenichkonzertes aus. Der Jungen einer, Bodo Wolf, dessen Bekanntschaft in dankenswerter Weise der regsame Tonkünstlerverein anläßlich seiner letzten Morgenfeier vermittelte, machte den Anfang. Am Dirigentenpulte die Zügel selbst mit Energie in die Hand nehmend, tummelte er den prustenden Pegasus seiner dröhnenden D-Dur-Ouvertüre mit großem technischen Geschick. In den lebhaften Teilen des in Köln zum ersten Male aufgeführten Werkes herrscht ein rhythmisch-störrisches Thema vor: junkerlich stapft es in hohen Juchtenstiefeln einher. Die langsamen lyrischen Episoden atmen musizierlustige Landluft. Virtuos ist die Schlußsteigerung, die auf den breiten Fundamenten des Lutherchorals ruht. Doch fehlt dem Ganzen trotz aller genialisch sich gebärdenden Kraftäußerungen die mit ehrlichstem Kunsteifer und unverkennbarem Enthusiasmus gewollte Größe und Hoheit des Bucknerschen tief ethisch fundierten und wie hier nicht vorwiegend ästhetisch orientierten Pathos.

Es folgte das D-Moll-Klavierkonzert mit Streichorchesterbegleitung von Joh. Seb. Bach (1685—1750) in der freien Bearbeitung Busonis. Die herzlich begrüßte Frau Elly Ney-van Hoogstraten (Bonn) spielte es sehr gemessen, mit verhaltener Glut, vielleicht mit allzu bewußter Reserve und klassisch kühler Profilierung, aber immer mit technischer Bravour und hoher Geistigkeit des künstlerisch bezwingenden Ausdrucks. Am tiefsten wirkte das rezitativisch singende Adagio, eine Johannisbotschaft, die den Weisen der bevorstehenden Passionsmusik würdig den Weg bereitete. Das offensichtlich zu stark besetzte Orchester wirkte zu wenig kammermusikalisch und tat in satter Tongebung im Vergleich zur Sanftmut predigenden Solistin des Guten zuviel. So litt die Wiedergabe gerade dieses uns besonders lieben Kernstückes des Programms an einer den Genuß trübenden, mangelnden Uebereinstimmung der ausübenden Faktoren.

Nach der Klassik des Urvaters der musikalischen Moderne wirkte die Erstaufführung des reizenden Rondos für kleines Orchester von Heinz Thiessen gedanklich etwas kleinformatisch. Es ist aber trotz seines fein übertünchten Effektazismus nicht ohne sympathische Persönlichkeitswerte. Das Hauptthema blinzelt verschmitzt Straußisch aus lustigen Till-Eulenspiegel-Aeuglein. Das amüsante Seitenthema mit dem Juchzer schielt etwas nach der Brucknerschen Schelmenweis aus dem 4. Satz der 3. Sinfonie. Gepflegte Kammermusikalität spinnt das zarte Idyll des langsamen Mittelteils ein. Die Instrumentierung, die geschickt getupfte Kleckser aus den Farbtöpfen des gemäßigten Expressionismus mit Maß und guter Wirkung verwendet, sei besonders lobend hervorgehoben. Das anmutige Werkchen, ein musikalischer Max-und-Moritz-Streich, fand recht beifällige Aufnahme. Von stärkster Publikumswirkung war die darauf mit Schwung und Ueberschwang von Fr. Ney gespielte Wanderer-Phantasie Schuberts — leider in der verräterlichenden Verarbeitung Franz Liszts.

Der zweite Teil des Programms war der hier schon wiederholt aufgeführten E-Moll-Sinfonie Glazounows (Werk 58) eingeräumt. Wir wollen nicht verhehlen, daß uns ein waschechterer Russe, und seien es Tschaikowskis Standardwerke, lieber gewesen wäre. Aber es gibt doch noch so viel Oestliches, was in Köln noch nicht gehört wurde und sicherlich ein ungleich stärkeres Interesse für sich in Anspruch nehmen würde wie diese zwar mit Meisterhand geformte, aber inhaltlich wenig ergiebige Epigonenarbeit: ein Allegro passionato im Schlafrock, ein Thema mit Variationen voller Gartenlaubenromantik wo einzig die Balalaika-Imitation eines Notturno slawisches Lokalkolorit aufweist, ein bleiches Intermezzo und ein Finale, das lediglich durch seine kapriziöse Rhythmik die Aufmerksamkeit auf sich lenkt. Die Wiedergabe war von der ersten bis zur letzten Note von blankster Politur und großem Glanze. Hrn. Prof. Herm. Abendroths direktionstechnisch überlegene Feldherrntugenden wurden nach Gebühr mit stärkstem Beifall gefeiert.

H. L.

* **Der 91. Kölner Volksbildungsabend,** veranstaltet von den christlichen Gewerkschaften und kath. Arbeitervereinen der Stadt Köln, findet am Sonntag, den 13. März, abends 7.30 Uhr, im großen Gürzenichsaale statt. Es gelangt die Passionskantate Golgatha, nach Worten von E. Lülmann, für Solostimmen, Chor und Orchester von E. A. Lorenz (Stettin), Op. 65, zur Aufführung. Mitwirkende sind: Frau Emmy Jürgensmeyer (Berlin), Mezzosopran, Maria darstellend; Hr. Willy Dicks (Köln), Bariton, Jesus darstellend; Hr. Franz Legrand (Köln), Tenor der gemischte Chor der Kölner Bürgergesellschaft, der in den Schlußchören des ersten und dritten Teiles erheblich durch Herren des Männer-Gesang-Vereins Kölner Sängerkreis verstärkt wird. Ferner der Loreley-Schülerchor (Leitung Hr. Rektor Douvern); das Kölner Orchester mit 36 Musiker und Hr. Karl Sattler (Orgel). Die Leitung des Abends liegt in den bewährten Händen des Dirigenten des gemischten Chores der Kölner Bürgergesellschaft, Hrn. Jos. Schmeiser. Programme zum Preise von 3 M sind bei den Vereins- und Organisationsvorständen, den Vertrauensleuten sowie auf den Arbeitersekretariaten Köln, Venloerwall 9, Zimmer 17/18 und Mülheim, Danzierstr. 112 sowie auf dem Kartellsekretariate der christlichen Gewerkschaften, Venloerwall 9, Zimmer 1 zu haben. Textbücher und Musikführer sind am Saaleingang zu haben.

* **Auf Einladung der Gesellschaft der Künste** wird am Sonntag, den 13. d. M., vormittags 11,30 Uhr, in den Agrippina-Lichtspielen Hr. Dr. Karl With einen Vortrag halten über Asiatische Monumentalplastik. Der Redner ist in Köln bestens bekannt durch seine Vorträge über Javanische Kunst, die im vorigen Jahre großes Interesse gefunden haben. Es wird ein reichhaltiges Lichtbilder-Material zur Vorführung kommen.

* **Mathias Lempertz in Köln** versteigert vom 16. bis 19. März die Antiquitäten-Sammlung A. Souheur (Aachen), die ihre Hauptbedeutung in den prächtigen, zum Teil einzigartigen deutschen und französischen Möbeln des 18. Jahrhunderts sowie in ihren Fayencen hat. Unter letzteren befindet sich eine Anzahl polychromer und blauer Delft-Erzeugnisse, wie sie heute nur selten noch angeboten werden. Die Sammlung umfaßt außerdem zahlreiche Holzskulpturen, eine Reihe schöner niederländischer und Augsburger Silberarbeiten, mehrere Gobelins des 17. Jahrhunderts, deutsche Porzellane, besonders sehr schöne chinesische famille-rose-Arbeiten, Bronzen, altes Zinngerät. — Ueber die Sammlung ist ein Katalog mit 14 Tafeln Abbildungen erschienen.

* **Im Konzert des Quartettvereins Ostheim am Sonntag, den** 27. Febr., sang dieser unter Leitung seines Dirigenten J. Kurtenbach Chöre von Wülfing, Zöller, Bungart u. a., außerdem, verstärkt durch den Pfarr-Cäcilien-Verein Köln-Merheim, den schönen Chor Rudolf von Werdenberg von Hegar sowie Am schönen Rhein von Hansen. Den Schluß bildete die Aufführung der Operette in zwei Akten Seemannsliebe-Seemannslos von Marcellus. Die Begleitung lag bei Karl Hennes in sicheren Händen.

* **Dr. Wilhelm Lenhausen** wird am Freitag, den 11. März, im Großen Saale des Gürzenich einen Vortragsabend mit ausgewählten Gesängen aus dem Nibelungenlied geben. Das Programm enthält u. a. Kriemhildens Traum, Siegfrieds Abschied, Jagd und Tod; die Ankunft der Burgunden bei den Heunen und ihren Tod. Lenhausen legt seinem Vortrag die Übersetzung von Carl Simrock, die er selbst überarbeitet hat, zugrunde.

* **Balladen-Abend Börries von Münchhausen.** Die Literarische Gesellschaft hat für den letzten diesjährigen Vortragsabend, der am Freitag, den 11. März, abends 8 Uhr, im Weißen Saale der Bürgergesellschaft stattfindet, den Schriftsteller Börries, Frhr. von Münchhausen, gewonnen, der eigene Balladen und Lieder vortragen wird. Kaum einem der Dichter unserer Zeit war der gleiche Erfolg beschieden wie Börries von Münchhausen, der als Hauptvertreter der zeitgenössischen Ballade diese psychologisch vertiefte und zur Weltanschauungsballade ausbildete. Und zwar ist er der Meister der dramatischen Ballade. Münchhausen wird in zwei Abteilungen ernste und heitere Dichtungen zum Vortrag bringen.

• Des Volkes Stimme •

Das Wohlfahrtsamt des Kreises Mülheim a. Rhein

antwortet auf den Sprechsaalartikel „Höflichkeit auf dem Wohlfahrtsamte des Landkreises Mülheim am Rhein" in Nr. 98 vom 4. März, wie folgt:

„Unterstützungen und Darlehen aus der Volksspende für Kriegsbeschädigte und aus den zur Verfügung gestellten Reichsmitteln dürfen nach den geltenden Bestimmungen nur dann gewährt werden, wenn Bedürftigkeit vorliegt und wenn diese Bedürftigkeit auf die Kriegsbeschädigung zurückzuführen ist. Im vorliegenden Falle wurde nach eingehender Prüfung von der Fürsorgestelle entschieden, daß der geforderte ursächliche Zusammenhang zwischen Bedürftigkeit und Kriegsbeschädigung nicht bestehe. Die Fürsorgestelle war vielmehr der Ansicht, daß der Antragsteller ohne triftigen Grund seinen Beruf gewechselt habe und es sein eigenes Verschulden sei, wenn er jetzt nur 565 M. Gehalt und 400 M. Aufwandsentschädigung monatlich erhalte. Der gerügte Absatz 3 des Schreibens vom 17. Januar 1921 sollte demnach lediglich eine Begründung, keine Belehrung sein. Daß die Fürsorgestelle sich bereit erklärt hatte, einen größeren Vorschuß auf die vom Versorgungsamt nachzuzahlende Rentenerhöhung zu gewähren, erwähnt der Beschwerdeführer nicht. Der gegebene Weg wäre eine Beschwerde an den Beirat der Fürsorgestelle, bzw. an die Hauptfürsorgestelle in Düsseldorf gewesen."

Am 18. Dezember 1920 (!)

wurde das Pensionsergänzungsgesetz verabschiedet und bis heute harren viele und altgediente Leute noch vergeblich auf Auszahlung der ihnen zuerkannten Beihilfen. Den zuständigen Behörden sei hiermit die Bitte ausgesprochen, uns bald zu helfen. Es ist dieses ein sehr dringendes Bedürfnis. Ein Pensionär.

Kommunion-Hüte

in reichhalt. Auswahl



Hübsche Glocke aus Frotté-Borte mit Bandrand und Seidenband-Garnitur ----- 68.00

Frotté-Bortenglocke mit Bandzwischensatz und reicher Garnitur --- 89.00

Großer Bortenhut in eleganter Ausführung mit vornehmer Garnitur 125.00



Kommunion-Kränze

in nur modernen Ausführungen 14.75 12.75 9.50 8.75 5.90

Engelkränze | Kerzenranken | Sträußchen | Blumen für Körbchen

LEONHARD TIETZ A/G

Köln am Rhein, Hohe Straße **Putz-Abteilung** Mittags von 1–3 Uhr geschlossen

te)

Weidenbach 18 1. Etg.
Etagengeschäft Berg
Frühjahrs-Neuheiten in Burschen- und
Herren-Anzügen
glatte moderne Form auf Taille mit Hackenschlitz, schönste Muster
350, 450, 550, 650 M
Sportform m. Faltentaschen, ¾ u. ganzem Gurt 750, 850 M
Hosen gestr. Kamm. 95, 125 M
Weidenbach 18, 1. Et.

Kanarien-

Zuchthähne
Zuchtweibch.
Zuchtfähige
sowie sämmtl. zur Kanarienzucht erforderlichen Utensilien in erster Qualität und zu mäßigen Preisen empfiehlt
J. Kämmerling
Herzogstr. 39.

Fensterleder
nur gute Qualitäten
8.50 9.50 12.—
Weiße Aufnehm.
3.90 und 4.90
verkauft an Privat u. Wiederverkäufer
Jul. Schöller
Hansaring 65.

ZUR KOMMUNION U. KONFIRMATION

Kleiderstoffe

Kleider-Voile	weiß und farbig	Meter 26.50
Stickereistoff	aus weiß bestickt. Volle 115 cm breit	Meter 28.00
Kleiderbatist	reine Wolle, elfenbeinfarb. doppelbreit	Meter 75.00
Kammgarn-Serge	reine Wolle, elfenbeinfarb.	Meter 120.00

Seidenstoffe

Seiden-Frotté	meliert in verschiedenen Grundfarben 100 cm br.	m 39.50
Colienne	schwarz, 100 cm breit	m 65.00
Helvetia-Seide	marine, 90 cm breit	m 69.00
Paillette-Seide	schwarz, 90 cm br.	m 75.00

Mädchen-Kleider

Kommunion-Kleider
getupftes Musselin mit guten Filetspitzen, Größe 75 . . . . . 152.00

Kommunion-Kleider
aus weißen gestickten Stoffen, mit hübschen Filetein-sätzen, Größe 75—90 . . . . . 195.00 156.00

Knaben-Anzüge

Kommunion-Anzüge aus dichtem halbwollenen Cheviot, 1 u. 2 reihig, mit Weste Größe 7—13 für das Alter von 9—14 Jahren 295.00

Kommunion-Anzüge aus Kammgarn und Molton-Cheviot, 1 u. 2 reihig m. Weste, Größe 8 für das Alter von 10 Jahren . 575.00 450.00 350.00

Knaben u. Mädchen-Wäsche

Mädchenhemden
mit Zackenansatz Länge ca. 100 cm 29.75, Länge ca. 80 cm . . . 24.25

Kniehosen geschlossene Form mit Stickerei 5 fach, Länge ca. 60 cm 39.00, Länge ca. 50 cm 35.00

Prinzeßröckchen
mit Stickereivolant, Länge 90 cm 69.75 Länge ca. 75 cm 44.50

Stickereiunterröcke
mit flot. Stickereivolant 64.50 49.85

Knabenhemden
Hemdentuch mit Ausschnitt, rund 1/2 Arm Länge 75—85 cm. 36.25 32.00

Kinderleibchen
aus weißem Wäschestoff vorne zum knöpfen 27.50 19.50

Handschuhe

Mädchen-Handsch.
weiß, ohne Finger, durchbrochen bis zum Ellenbogen . . . . . Paar 1.85

Knaben-Handsch.
schwarz, Leinenfloh, 1 Druckknopf . . . . . Paar 16.50 14.75

Weiße Kör. Strümpfe
Baumwoll., sehr feines Gewebe Gr. 9 17.50, Gr. 8 16.50, Gr. 7 15.50

Schuhe

Kommunionstiefel
K.-Chevreau, m. bor. Schaft u. Lack. Gr. 31—35 128.00, 27—30 116.00

Kommunionstiefel
K.-Chevreau m. Lack, gute Lederausführ. Gr. 31-35 118.00 27-30 106.00

Taffetband weiß	Breite	4½	5½	7½	8½	11
	Mk.	6.50	7.50	10.50	12.00	15.00
Taffetband schwarz	Br.	7½	11			
		10.50	12.00			
Libertyband	Br.	4½	5½			
		5.50	7.00			

Taffetband 1½ Meter Abschnitte schwarz weiß u. farbig 7½ cm breit 12.95

In meiner Schreibwaren-Abteilung: Gebet u. Gesangbücher sehr preiswert.

Kaufhaus · Köln ·
Carl Peters
G. m. b. H.
Breite Straße Zeppelinstraße Richmodstraße Hämergasse

Kaiserhof

Varieté und Cabaret „Kater"
Salomonsgasse 11.
Fernsprecher A 1384 und A 5342.

März-Programm:
Gastspiel
der berühmten Grotesk- und Charaktertänzerin
Valeska Gert

Ferner:
Jean Paul
Willi Melbryk
Carl Braun
Fred Junetro & Co.
Deneta Duo
Ma-fu-San
La Falena
3 Runkel Rappos
Lino & Paul
4 Ameretten
Esther Rollanja
Nela Waldau
Tilde Sahlmann
Didier & Lindner
Alfred Stein
conferiert 3

---

200 Teppiche
staunend billig. Schw. Plüschteppich, Perservorlagen
170×240 = 650.—
200×300 = 1050.—
Bettvorlagen ca 95.—

Gardinen
Scheibengardinen
Spannstoffe von 8.50 g
Puzek, Hansaring 65.

Opernhaus.

Heute, Mittwoch: 69. Abonnements-Vorstellung: Puccini-Cinque ter
Der Mantel, Schwester Angelica, Gianni Schicchi.
Anfang 7 Uhr.
Donnerstag, den 10. März 1921
Othello.
Anfang 7 Uhr. Ende 10 Uhr.
Freitag, den 11. März 1921 — Anfang 7½ Uhr
Der Postillon von Lonjumeau.

Schauspielhaus.

Heute, Mittwoch: Die ganze Nacht. Anfang 7½ Uhr
Donnerstag, den 10. März 1921
25. Vorstellung
Ihr stilles Glück —!
Anfang 7 Uhr Ende 9¼ Uhr.
Zu dieser Vorstellung findet kein Kartenverkauf statt.
Die Kasse ist nachmittags geschlossen.
Freitag, den 11. März 1921, Anfang 7½ Uhr
Zum ersten Male:
Der standhafte Prinz.

Friesen Palast

Monat März
Dr. Angelo's
Ferdinand Fink
Rudolf Klär
und die übrigen
Attraktions-Nummern.

Rhein-Hotel

neben Stapelhaus
Kaffee-, Wein- und Bier-Restaurant
Täglich ab 5 Uhr: **Konzert**
Sonntags von 11—1 Uhr: Frühkonzert.
Vorzügliche Küche. 5*

Krankenpfleger-Verein für Privatpflege Köln, Kyffhäuserstr. 19.

Millowitsch-Theater
B 9123 B 9123
Nur wenige Aufführungen!
7½ Frau Staatsanwalt 7½

Herrnfeld-Theater
Direktion Anton Herrnfeld
Täglich abends ½8 Uhr:
Gastspiel im Metropol-Theater
Wer ist der Vater?
Komödie in 3 Akten von A. u. O. Herrnfeld.
Hauptrollen:
Direktor Anton Herrnfeld, Arthur Franzetti.
Vorverkauf 10—2 Uhr.
Sonntags 2 Vorstellungen ½4 und ½8 Uhr.

Künstlerspiele
Boccaccio
Schildergasse 99-101
Ab 1. März
Gastspiel des weltberühmt. Tänzerpaares
Leo Hesse
u. von Seewitz
Melanie Kruse
die kleine Stimmungskanone
Henny Hiebel
Solotänzerin v. Frankfurter Opernhaus
Polly Janisch
die fesche Wienerin
Ludwig Trautmann
der bekannte Filmschauspieler u. Vortragsmeister
Lotte Kauer
das Original am Flügel
Walter Steiner
der Humorist wie er sein soll.
Am Steinway: Toni Fluß mit seinem Adjutanten, dem glänzend. Konzertmeister Hardy Lessmann
Einlaß 6½ Uhr
Beginn 7 Uhr
— Tischbestellung — unter B 712 erbeten.

Volksgarten
Dienstags, Mittwochs und Donnerstags nachm. von 4 Uhr an
Künstler-Konzert
Eintritt frei.
W. Vikus.

Sonntag, den 13. März 1921
nachmittags 4 Uhr im Weißen Saale der Bürgergesellschaft
Darstellungen aus dem Leben Jesu.
Mitwirkung des Herren- u. Knabenchores der Herz-Jesu-Pfarre c
Dirigent: Herr Pollmann.
Kartenverkauf: Benziger, Martinstr., Bürgergesellsch., Schnock, Zülpicher Straße 4.
Preis der Karten: M 8.—, 5.—, 4.—, einschl. Kartenst.

Aelterer Herr
findet dauernd liebev. Pflege in gut. Hause; schöne Gegend mit Bahnverbindung. Schön. Spaziergg., Wald u. Wasser.
Off. u. C 68 a. d. Gesch. d. Bl

Hausversteigerung

in Stommeln.

Herr Josef Braun, ohne Geschäft, in Gohr läßt durch den Unterzeichneten

am Donnerstag, den 17. März 1921, nachmittags 3½ Uhr, in der Wirtschaft von Herrn August Schwermer in Stommeln, Hauptstr.

sein zu Stommeln, Fußgasse 1, gelegenes

Wohnhaus mit Hofraum und Hausgarten,

katastriert als Fl. VII Nr. 963/479 und 964/479, groß 3,14 Ar,

öffentlich freiwillig versteigern.

Die Bedingungen können bei dem Unterzeichneten eingesehen werden. g

Köln, Mohrenstraße 7. Justizrat Kreitels, Notar.

Gymnasium zu Brühl.

Beginn des neuen Schuljahres Mittwoch, den 13. April.

Die Aufnahmeprüfungen finden am Tage vorher, morgens 8 Uhr, statt.

Der Eintritt in die unterste Klasse erfolgt in der Regel nach Erledigung der 4. Klasse der Volksschule. Mindestalter für diese Klasse 9, Höchstalter 12 Jahre.

Anmeldungen sind zu richten an Gymnasialdirektor Oberle (Sprechstunden täglich von 12—1 Uhr im Gymnasialgebäude). *5

Große Mobiliar-Versteigerung.

Im freiwilligen Auftrage versteigere ich am
Donnerstag, den 10. März, vorm. 9 Uhr,
mit Genehmigung der Preisprüfungsstelle der Stadt Köln V Nr. 2306 beim

Spediteur Gerhard Strohe in Köln, Probsteigasse 28–30

meistbietend gegen gleich bare Zahlung:

1 Mignon-Schreibmaschine mit Kasten, fast neu

1 Partie Klempner-Werkzeuge	3 Kisten Strohhüte
1 Pult	2 Kisten Holzdosen
1 große Treppenleiter	1 Partie Bettzeug
1 Ofen	1 Partie Bücher
1 Kiste photograph. Artikel	1 Partie Porzellan
2 große Preßgas-Lampen	4 Pakete Polster-Borden
und Haushaltungsgegenstände	1 Partie Bilder
	1 Ballen Gummi.

Die Gegenstände sind neu und gebraucht und zwei Stunden vor der Versteigerung Probsteigasse 28—30 zu besichtigen. p

Peter Stupp, beeidigter Sachverständiger und Auktionator
Tel. A 4610 Severinsstraße 12.

Brennholzverkauf

zu Buschbell bei Frechen.

Donnerstag, den 17. März, 2.30 nachmittags, läßt die Erben Lenders G. m. b. H., 200 Raummeter Brennholz in der Wirtschaft von Kaesmacher zu Buschbell öffentlich meistbietend versteigern. c

---

Quartettverein, Gemischter Chor Köln-Mülheim

Chorleiter: Erich Anders, Lektor a. d. Universität Bonn.

Konzert

Freitag, den 18. März 1921, 8 Uhr abends, in der Stadthalle.

Mitwirkende: Frau Kammersängerin Dumtrost-Bergmann, Essen (Sopran), Fräulein A. Wahtmann, Düsseldorf (Sopran), Fräulein A. Schneider, Köln (Alt), Herr A. Kohmann, Frankfurt a. M. (Tenor), Herr Kammersänger Bergmann, Essen (Baß).
Kapelle der ehemaligen 16er (35 Mann).

Programm.

Erich Anders	2 Frauenchöre mit Orchester Uraufführung.
Max Bruch	Dithyrambe f. Tenorsolo, Gemischten Chor und Orchester.
R. Schumann	Der Rose Pilgerfahrt für Gemischten Chor, Soli und Orchester.

Karten zu 10,00 u. 6,00 M. zu haben bei: Buchhandlung Krufius, Frankfurter Str., Buchhandlung Koopmann, Buchheimer Str., Buchhandlung W. Oster, Buchheimer Str., Musikalienhandlung Esser, Buchheimer Str., Kunsthandlung Kirchhoff, Frankfurter Str., Zigarrengeschäft Puhl, Düsseldorfer Str. und an der Abendkasse. p

---

Rauchbeläftigung

wird unter schriftl. Garantie beseitigt durch Kaminbau, Schornstein-Aufsätze und Beseitigung von Konstruktionsfehlern. Reparatur von Feuerungsanlagen aller Art. Auch auswärts. Spezialgesch. Terheggen, Lupusstr. 29.

Bewährte Geschenkwerke für Erstkommunikanten!

Im Glanze der Hostie.

Erzählungen für Erstkommunikanten und für andere. Von P. Urban Bieger, O. S. B. 2. Aufl. Mit 1 Chromo-Autotypie, 4 Einschaltbildern und 38 Originalzeichnungen von Phil. Schuhmacher. 168 S. 8°. 115:170 mm.
Geb. mit Rotschnitt M. 17.—. Geb. mit Goldschnitt M. 20.—.
. . . . Ein reizendes Geschenk! — alle Erzählungen haben ihren eigenen Reiz. Liter. Handweiser, Münster.

Der schönste Tag des Lebens.

Ein Erbauungsbüchlein für Erstkommunikanten. Von P. Joh. Nep. Buchmann, O. S. B. 11. Aufl. Mit Chromotitelbild und 27 Textillustrationen 240 S. 16°. 95:140 mm.
Geb. mit Gesprengtschnitt M. 22.—
. . . . Inhaltreich und lehrreich, ist es eine nützliche Gabe für Erstkommunikanten und bestens geeignet, sie auf den schönsten Tag ihres Lebens in fruchtbarer Weise vorzubereiten. Wegw. durch d. Gebiet d. Jugendschr.-Lit., Hamm.

Verl.-Anstalt Benziger & Co., A.-G.
Einsiedeln, Waldshut, Köln (Rhein).
— Durch jede Buchhandlung. —



Eine Marke die ich suchte!
Hausmarke!
die unübertroffene
Eine-Mark-Zigarre
Zigarrenhaus A. Schönauer
80 Breite Str. 80 (gegenüb. Kaufh. Peters).

Pack- u. Einschlagpapiere
wasserdicht Kreppad
in
Rollen u. Bogen
sowie
Lederbord u. Packpappen
liefert billigst
Alex Breuer
Großhandlung in Packpapieren und Pappen
Köln, Ubierring 52. 1*
Telephon B 5784. Tel.-Adr. Kreppapier.

Eine reichhaltige Auswahl maßgebender Formen für
Umnähhüte
bringt die
Erste Kölner Stroh- u. Filzhutfabrik und Wäscherei
gegr. 1897 **Hch. Peter Bröker, Köln** gegr. 1897
Bekannt für schnellste und beste Ausführung. Billige Preise
Reinigen, Bleichen und Färben (alle Farben)
Herren-Stroh- u. Filzhüte
Fabrik und Hauptannahme: Streitzeuggasse
Tel. B 2853. Bitte auf die Hausnummer achten.
Weitere Annahmestellen: Thieboldsgasse 91, Köln-Sülz, Aegidiusstr. 71. Bonn, Belderberg
Meiner werten Kundschaft zur gefl. Kenntnis, daß die Annahmestelle Antonsgasse 4 nicht mehr in meinem Besitz ist.

Für
Aquarien-Liebhaber
empfehle
Zucht- u. Zierfische, Goldfische, Wasserpflanzen, Aquarien,
Durchlüftungsapparate, Bleirohr, Gummischläuche, sowie sämtliche sonstigen zur Aquarienzucht erforderlichen Gegenstände in erster Qualität und zu mäßigen Preisen.
J. Kämmerling,
Herzogstr. 39. *8

Geschäfts-Eröffnung.

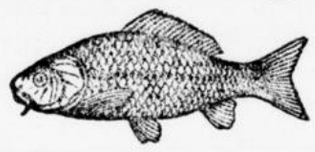
Bringe hiermit den geehrten Bewohnern Mülheims zur gefl. Kenntnis, daß ich mit dem heutigen Tage im Hause Frankfurter Straße 83 (am Bahnhof) ein
Uhren- u. Goldwaren-Geschäft
verbunden mit Reparaturwerkstatt, eröffne.
Hochachtend
Josef Lauders
Uhren- und Goldarbeiter.

Besonders preiswerte
Gardinen
für den Hausputz.

Scheibengardinen	in großer Auswahl	Meter 9.50	7.75	4.90
Scheibengardinen	beste Qualitäten	Meter 14.75	13.50	10.75
Spannstoffe	zur Anfertigung von Stores u. Dekorationen 130–150 cm breit	Meter 26.50	24.50	19.50 15.50
Gardinenstoffe	breite Ware, für Vorhänge	Meter 33.00	29.00	24.00 19.50
Halbstores	mit Volant eigener Anfertigung	95.00	78.00	58.00 49.00
Halbstores,	elegante Sachen, Erbstüll und Etamine	195.00	145.00	125.00 98.00

Kölner Fabrik- u. Engros-Lager **Domstr. 57/67**

Diese Woche weitere billigere Fischtage.



Täglich frisch vom Fangplatz eintreffend empfehle besonders preiswert:
Feinsten lebendfrischen **Kabeljau,** großen **Schellfisch,**
Nordsee-Backfische u. **Fischkoteletten**
Ferner: Feinste **Steinbutte**
„ **Heilbutte**
„ **Schollen**
„ **Rotzungen**
Prima **gewässerten Stockfisch**
ff. Brat- und Rollmöpsbückinge und Kieler Sprotten
Außerdem alle feinen Delikatessen und feinsten Aufschnitt
Delikatessenhaus Fuhrmann
Ecke Chlodwigplatz Bonner Straße 2
Fernsprecher A 5348, Nebenstelle Tegtmeier. g

MÖBEL
Unserer werten Kundschaft zur gefl. Kenntnahme, daß wir die Geschäftsräume im Hause
Apostelnstr. 9
von Herrn Armand David übernommen haben.
Die ausgestellten Gegenstände sind größtenteils eigene Fabrikation.
Gebr. Kaiser, Kyffhäuserstr. 35
Fernruf B 3312.
Werkstätte für feinere Möbel.

Versteigerungen und Taxen
aller Art übernehmen hier u. auswärts bill. u. korrekt
Andreas Schneider
Johann Leichenich
vereinigte Auktionatoren u. Taxatoren, gegr. 1911.
Sachverständige für Mobilien und Handelswaren.
Mitglieder des Auktionatoren-Vereins.
Büros: Marsilstein 28 — Fernr. A 1477
und Neußer Str. 254 — Fernr. B 6556.
Aufträge werden auch angenommen in d. Geschäftsstellen Blindgasse 26, Gereonstr. 67, Christophstr. 7a.

Brillanten
Platin- Tiegel Brennstifte
Gold, Silber
Schmuck, Bestecke u. Tafelgeräte
kauft zur Selbstfabrikation 7
Hartmann, Goldschmied,
Blindgasse 25, II.
Zahle höhere Preise als die Edelmetallschmelzen

Damen-Gummi-Mäntel
mit breitem Kragen **275** M.
Herren-Gummi-Mäntel
in allen Fassons **285** M.
Kleider-Fortuna Köln
35A Gertrudenstr. 35A
9 am Neumarkt.

Alte Bücher, Briefe, Akten
zum sofortigen Einstampfen
sowie alle
Papierabfälle
kauft
Alex Breuer
Großhandlung in Packpapieren u. Pappen
Köln, Ubierring 52 Telephon B 5784.

Saat- u. Speisekartoffeln
liefert ab Lager in jedem Quantum, sowie sämtl.
Pferdefutter
zu den billigsten Tagespreisen
Durst u. Schmitz
Köln-Mülheim, Dünnwalder Straße

Herren
kaufen wirklich gute Sonntags- u. Werktagsstiefel für Stadt u. Land zu den ermäßigten Preisen von
nur 138 M. u. 168 M.
mit Doppelsohlen, extra stark, im Tragen unverwüstl.
nur 188 M.
Schuhhaus M. Bongart 7
Perlengraben 1a 2tes Haus an der Severinstr.
Bitte genau auf Straße u. Hausnummer zu achten.

Zum Weißen Sonntag
Vorbereitungsbücher
Geschenkwerke
Kommuniongebetbücher
in allen Preislagen
Volkswacht-Buchhandlung
Köln, Breite Straße 85 Fernruf A 6.35.

Brillanten – Perlen
Platin: Gebisse, Brennstifte Tiegel usw. **Gold:** Schmuck jegl. Art
Silber: Tafelgeräte Bestecke **alte Münzen usw.**
kauft stets zum höchsten Preis c
H. J. Hartmann, Goldschmiedemeister
Agrippastraße 17 Eingang Krummer Büchel
gegr. 1900 Köln Tel. A 4744.

Einfache und elegante **Schuhe** gute und bewährte **Qualitäten** äußerst preiswert **Schuhhaus Walma**
Eigelstein 98, Ecke Dagobertstr.

Offene Stellen

Tüchtige Zuschneiderin

für Wäsche, Schürzen und Röcke zum sofortigen Eintritt gesucht.
Gebrüder Diel, Dielhaus, Eingang Richartzstraße 8.

Zur Bewirtschaftung einer 10 Morgen großen Grundfläche wird ein c

zuverlässiger Gärtner

der sich auch auf Landwirtschaft und Vieh- und Geflügelhaltung versteht, zum baldigen Eintritt gesucht. Wohnung, frei Licht und Brand wird gewährt.
Bewerber mögen sich unt. Angabe von Gehaltsansprüchen u. Referenzen wenden u. U V 1483 a. d. Geschäftsst. Mülheim, Regentenstr. 16.

Schlosserlehrling

gesucht für Bauschlosserei und Dreherei.
Ang. u. 168 an d. Gesch. der Rhein. Volkswacht.

Mehrere tüchtige

Stellmacher

für sofort gesucht.
P. J. Engels, Höningen bei Köln-Raderthal.

Zweitmädchen!

Für einen kleinen, feinbürgerlichen Haushalt in Köln, Ehepaar und erwachsenen Sohn, wird in allen Teilen perfektes Zweitmädchen gesucht. Schriftliche Offerten unter A 35 an die Geschäftsst. d. Bl. Auskunft wird außerdem erteilt: Domstraße 90 bei Frau Arnold Marcus, Tel. B 6368.

Brav. Mädchen

zur weiteren Ausbildung im Hauswesen von bess. Fam. (Prior-Haushalt) gesucht. Gute Behandl. u. Verpfleg. zugesichert. Angebote unter B 3... an die 2. Geschäftsstelle B ...straße 85.

Braves Mädchen

das kochen kann, für ruhig. Haushalt gesucht. Keine Kinder, keine Wäsche. Vorstellen am liebsten nach 7 Uhr abends.
Willach, Vogteistr. 33, I.

Alleinsteh., zuverl., kath. Person

in kleine Landwirtschaft (4 Personen) bei Familienanschluß gesucht.
Off. u. 167 a. d. Gesch. d. Bl.

Auf ein Gut b. Köln zum baldigen Eintritt junges kath. Mädchen

für Hausarbeit gesucht.
Off. unt. B 356 an die 2. Geschäftsst. Breite Str. 85.

Lehrmädchen

für Buchhandlung, Papier- u. Schreibwaren mit guten Schulzeugnissen gesucht.
Krafius, Mülheim, Wiesbadener Str. 2.

Besseres, gewandtes

Zweitmädchen

für herrschaftl. Haushalt bald gesucht. Dir. Zapf, K.-Mülheim, Genovevastr. 48

Junges, kath. Mädchen

für kl. bürger. Haushalt per sofort gesucht. Karweiat, Balthasarstraße 95.

Jg. Verkäuferin ges.

Konditorei Weiler, Hohenzollern Ring 27.

Arbeitsgesuche

Gummi-Regenmäntel werden umgeändert, repariert und dicht gemacht.
Eider, Laaggasse 26.

Korsetts

werden aus alten Stoffen nach Maß gutsitz. angefert. **Reparieren und Waschen** von alt. Korsetts, k. prompt wieder ausgeführt werden.
Neumann, Mastrichter Str., am Hohenzollern-Ring.

Bessere Wäsche, Vorhänge u. Stores w. gewaschen u. gespannt u. Handstickerei. Auf Wunsch wird abgeholt.
Kartegen, Heß, Köln-Hohenhaus, Berliner Str. 535.

Stellengesuche

Kath. Fräulein, 26 Jahre, sucht per 1. April Stellung, um die gute

bürgerliche Küche

zu erlernen ohne gegenseitige Vergütung in Köln und Umgebung.
Off. u. U V 1481 a. d. Gesch. Mülheim, Regentenstr. 16.

Mietgesuche

Ein Herr sucht ein mobl. Zimmer in Mülheim bis zum 15. März.
Off. u. U V 1482 a. d. Gesch. Mülheim, Regentenstr. 16.

Wo findet alleinsteh. Herr möbl. Zimmer? Offert. unt. B 352 an die 2. Gesch. Breite Straße 85. b

Kapitalien

1. Hypothek

25- bis 30 000 Mark zur Ablösung auf Geschäft, Mitte des Dorfes, Nähe Kölns gesucht.
Offert. u. B 370 an die 2. Gesch., Breite Str. 85.

Verkäufe

Wandsp. Eich.-Flurgarder., Zigarrenschränk., Sessel, m. ech. Led., 2 Polsterjoch. 2 prachtv. schwarze Säulen u. Ständ., Zierrtisch, Vertiko, gr. Trumeau u. Teppich 3 qu. Meter, Antwerpener Str. 8 direkt am Friesenplatz.

Für Wiederverkäufer

Goldflake, Player's, Capstan, im Sort. p. Mille 480 M. Deutsche Sport-Zigaretten 30 Pf.-Band., p. Mille 210 M. Deutsche Zigaretten, heller Tabak, Goldmundst., 30 Pf.-Band., per Mille 180 M. Tabake von Du Mont, Fonveaux, Böninger, Grimm & Triepel zu Fabrikpreisen. Zigarillos per Mille 350 M. Zigarren von 500—2000 M.
Fr. Storsberg, Georgsplatz 17a.

Schaufenster

250×250 cm mit Rollade billigst zu verkaufen.
Stahlwerk Brühl,
Brühl bei Köln. v

Waschmaschine,

Wringmaschine, Mangel, Waschfaß, Gasheizofen, Bett, Korb f. Fahrr., Kasten f. Transportr. neuf. Waschkessel mit Gasheiz., Teppichkehrm. st. Seil, 30 2. Milchkanne, Exhaustor, Kartoffelliste, Phytoapparat mit Zutaten zu verkauf. Nippes, Neußer Str. 343 I, Klein.

Mod. 1½schl. Bett m. Einl. M 875 M., 2t. Nußb.-Kl.-schrank m. Stange 300, 2t. Nußb.-Bücherschrank 1150, Dipl.-Schreibtisch 750, Nußb.-Kredenz 1200, Nußb.-Waschkommode m. M. u. Sp. 1100, Hollands, Kr. selber Str. 47.

Gebr. Balanzen Lüge

Nr. 3, 4, 5 und 6 billig zu verkaufen. Joh. Hoffzimmer, Wiedenest bei Köln.

5 Nähmaschinen

billig zu verkaufen.
Schneid, Cäcilienkloster 13.

Gut erh. 2thür. Bett

billig zu verkaufen.
Mülheim, Hauptstraße 181.

Schlafzimmer

wunderbare Modelle, 2- und 3türige Spiegelschränke, äußerst preiswert in großer Auswahl.
Möbelhaus Schlüssel
Hohenstaufenring 58
neben Hohenstaufenbad.

Kaufgesuche

Ländliches Anwesen von etwa 10 Morgen

von verh. Kriegsteilnehmer (Offiz.) zu kaufen gesucht zwecks Errichtung einer Geflügelzucht.
Es wird auch Vertrauensposten ähnlicher Art übernommen. b
Ang. unt. 146 an d. Gesch. d. Rh. Volkswacht, Köln.

Kl. Landhaus

mit allem Komfort, mindestens 2—3 Morgen Land Nähe Kölns sofort zu mieten oder zu kaufen gesucht.
Angebote unter W 300 a. d. Hauptpostlr. Luxemburger Straße 242.

Gutes Fahrrad

zu kaufen ges. Marke und Preis unt. B 378 an die 2. Geschäft. Breite Str. 85. b

Nähmaschinen,

reparaturbedürftig, auch alt, zu kauf. ges. J. Neues, Mülheim, Genovevastr. 4, 3 Et.

Verloren

Junger weißer Hund

auf 1 Auge blind, Sonntag entlaufen. Geg. g. Bel. abzug. Mülheim, Clever Ring 100, I

Verschiedenes

Ein deutscher Schäferhund, 8 Monate alt, zu verk. Wiesdorf, Hauptstr. 162.

Tragend. Arbeitskuh

zu verkaufen.
Stemmeln, Kattenberg 11.



Kleine und große **Faselschweine sowie junge Schweine**
im Alter von 6, 8 und 10 Wochen stehen billig zum Verkauf in den Stallungen von
Jean Flau
K.-Ehrenfeld, Stammstr. 4.
Tel. A 3267. **Peter Flau.**

Hundeklinik

Kupieren (Ohrenspitz.) mit Heilbehdlg. Aufnahme all. kranken Hunde. Sprechst. 8—1 Uhr. An- u. Verkauf all. Kassehunde. **Joh. Johnen,** K.-Mülheim, Deutzer Str. 224 Haltestelle Danzierstr. L. 2 u. 4. Tel. 1035

Verschiedenes

Konditorei und Weinhaus Café Kaiser
Breite Straße 41
Gemütliches Familien-Café
Neue Kapelle.
9 Weine, gepflegte Küche

Wünsche Bekanntsch.

zwecks späterer Heirat mit gebild., häusl. erzog., kath. Fräulein aus g. bürgerl. Familie. Bin Bankbeamt., kath., 31 Jahre, mittelgroß, in sich. Lebensstell. im eig. Hause. Ich lege Wert auf tadell. Verg. u. heit. Wes. Näh. Mitt. u. M 32 an die Gesch. d. Rhein. Volksw. b

Regen-Gummimäntel

en gros en detail
konkurrenzlos billig
für Herren und Damen
modernste Fassons
Kölner Gummimäntel-Vertriebsges. m. b. H.
Köln, Kreuzgasse 10 (Ecke Streitzeuggasse)

Reparaturen!

an
sämtl. **Nähmaschinen** und **Spezialmaschinen**
unter fachmännischer Leitung
Deutsche Nähmaschinen-Vertriebsges. m. b. H.
Köln, Breite Str. 155/157 u. 92/98, Fernr. A 3329.

Weste, reinwollene Strickjacken

schöne Jumper, Westen, gestrickte Kinderkleider f. Mädchen v. 4—14 J. zu zurückgesetzten Preisen zu verkaufen.
Gestrickte Jacken, schöne farbenprächtige Westen, Kinderkleider
vom Reiselager werden zu **besonders billigen Preisen** abgegeben, eventl. gegen Anzahlung zurückgelegt. g
P. Wiersbitzky, Köln, Gabelsbergerstr. 47, 1. Et. am Südbahnhof.
Fernsprecher B 5467.
— Geschäftszeit 8½—6 Uhr. —

Kath. kaufm. Verein Köln, E. V.

Donnerstag, den 10. März, abends 8½ Uhr im Weißen Saale der Bürgergesellschaft findet der angekündigte Vortrag des Herrn Dr. Ebers, Professor an der Universität Köln statt über: **„Staat und Kirche in der neuen Verfassung."** c
Kath. kaufm. Verein Köln E. V.

Friedens-
stoffe, Anzüge
n. Maß von 1050 M.
Herren- u. Damenschneid.
G. Tomascheck, Im Dau 8, I.

Geb. Frl., 25 J. alt, kath., mittelgr., aus gut chr. Familie, heit. Gemüt, häusl., mit einigen Ersparn., sucht Bekanntschaft eines kath. Herrn zwecks Heirat. Off. u. S 20 an d. A.-St. Geschw. Schüller, Rothgerberbach 1a.

Verantwortlich für den polit., kultur. u. feuilletonist. Teil Dr. W. Dücker, für Kommunalpolitik u. Soziales P. Saupe, für Lokales u. Sport F. Bockskopf; für den Anzeigenteil W. Magdefrau, Druck und Verlag: Volkswacht-Verlag G. m. b. H. Co. und Kommanditgesellschaft. Alle in Köln.

5 SERIEN
Damen-Covercoat-Mäntel
aus guten Stoffen
besonders preiswert
298.- Mark
375.- Mark
495.- Mark
590.- Mark
650.- Mark
LEONHARD TIETZ AG
KÖLN-HOHESTR. & FILIALEN
MITTAGS v. 1-3 UHR GESCHLOSSEN

Besonders billig
Corned beef
Pfund 9.00, Dose 6.50 42 00

Kaffee, kandiert	Pfund	18.50	
Kaffee, naturell	Pfund	21.50	23.50 28.50
Tee	Pfund	28.—	30.—
Kakao, rein, leicht löslich	Pfund	16.—	
Schmalz, rein	Pfund	11.75	
Kunstspeisefett	Pfund	7.75	
Margarine, ungesalzen	Pfund	10.25	
Sahne	Dose	6.50	8.00
Tilsiter Käse	Pfund	15.—	
Chester Käse	Pfund	19.—	
Edamer Käse	Pfund	18.50	
Grieß	Pfund	4.—	
Pflaumen, getrocknet	Pfund	5.25	6.50
Aprikosen, getrocknet	Pfund	18.—	

Leonhard
Tietz
Akt.-Ges.

Das Sechswochenamt
für meinen guten Sohn, unseren lieben Bruder und Schwager
Herrn Ludwig May
ist am Donnerstag, den 10. März, vormittags 9½ Uhr, in der Kapelle des Augusta-Hospitals, wozu freundlichst einladet d
Familie Herm. May.

Für Trauer
Jackenkleider
Mäntel und Blusen
Kostümröcke
Hüte und Schleier
W. Krauss-Seidenfaden
Köln, Marsplatz 7–9 Ecke Alter Markt.
Telephon B 638.
9*

Färbe zu Hause
nur mit
Heitmann's Farben
Marke „Fuchskopf im Stern"
Einfach-Praktisch-Billig!

Benzin.
Zwangswirtschaft aufgehoben.
Alle Sorten lieferbar durch:
Amerikanische Petroleum-Anlagen G. m. b. H.
Neuß Fernruf 920—22. Köln Fernruf A 2095.



Frisch eingetroffen!
Über 150 schwere und leichte
Faselschweine
sowie prima
junge Schweine
in allen Preislagen zu den billigsten Tagespreisen,
ferner
15 erstklassige, hochtragende
Oldenburger Mutterschweine
in 14 Tagen bis 4 Wochen versend, zu soliden Preisen, stehen zum Verkauf in
Köln-Mülheim, Horststraße 1
in K.-Ehrenfeld, Körnerstr. 93
Telephon A 3785. Nach Ehrenfeld Linie 3, 4, 5, 6, 17, 21.
Peter Winkels. *1

Wie vor dem Kriege
wird **Schuhkrem Pilo** heute
unter der Bezeichnung
Pilo-Extra
hergestellt.
Vertreter: **Carl Laugomer**, Köln-Sülz, Berrenrather Str. 190.

Unwiderruflich nächste Woche Ziehung
der
Rheinischen Lotterie
Lose 1.20 ℳ
Glücksmappe 10 Lose
aus versch. Taus. **12 ℳ**
Amtenbrink
Schildergasse 30

Drehstrom-Motoren
erstklassiges Fabrikat, liefert zu günstigen Preisen.
Ständig bedeutendes Lager
Rheinische Elektro-Handels-Gesellschaft m. b. H.
Köln, Brüsseler Str. 37. Telephon B 8852.
Günstige Gelegenheit für Wiederverkäufer. 7

Modenheim
Spezialhaus für eleg. Damenputz
Schildergasse 24
Umpreßhüte
nach neuesten Sommer-Modellen
in ca. 8 Tagen. g

Papier in Bogen u. Rollen, Tüten u. Beutel sow. sämtl. Papierw.
Bernhard Lewertoff,
Köln, Jülicher Straße 31
Fernsprecher A 6233.

Frechen
Meyer Hauptstr. 150 1. Etage neben d. Post
Besonders preiswert
sind jetzt meine
Hemdentuche, Nessel, Schürzenstoffe, Biber, Taschentücher, Hemden.
Ia neue Herrenstoffe

Erd- u. Pflasterarbeiten
in verschiedenen Straßen des Stadtgebietes als Notstandsarbeiten sollen öffentlich verdungen werden.
Die Verdingshefte liegen im Zimmer 333, 3. Stock des Stadthauses an der Gürzenichstraße während der Dienststunden zur Einsicht offen. Angebotsvordrucke können daselbst, soweit der Vorrat reicht, gegen porto- und bestellgeldfreie Einsendung von 5 M. bezogen werden.
Nähere Auskunft erteilen die Bezirksbaubeamten in Köln-Ehrenfeld, Lindenthal und Kalk.
Angebote sind verschlossen, portofrei und mit entsprechender Aufschrift versehen bis 30. März 1921, vorm. 11 Uhr, im Zimmer 233 des Stadthauses einzureichen.
Die Eröffnung der eingegangenen Angebote findet am gleichen Tage um 11¼ Uhr vorm. in Gegenwart etwa erschienener Anbieter im Zimmer 333 statt.
Köln, den 8. März 1921.
d Tiefbauamt. Straßenbauabteilung.

Gartenkies
blauweiß u. gelbweiß vorrät. am Lag. Banenth., Cäsarstr. 7

Säemaschine
(Zimmermann) gebr., gut erhalten, billig zu verk.
Off. unt. B 369 an die 2. Geschst. Breite Str. 85. b

Zwangsversteigerung.
Am Donnerstag, den 10. März 1921, vormittags 11½ Uhr, sollen im Pfandlokale Rheinaustraße 26 versteigert werden:
1 Sofa, 1 Waschkommode usw.
Kruse b
Gerichtsvollzieher in Köln.

Brötchen.
Die auf Grund der §§ 59, 61, 71 und 80 der Reichsgetreideordnung für die Ernte 1920 vom 21. Mai 1920 und des Gesetzes betr. Höchstpreise vom 4. August 1914 in der seit dem 28. 1. 1920 geltenden Fassung für den Stadtkreis Köln am 2. 1. 1921 erlassene Anordnung betr. Brötchen wird wie folgt ergänzt:
I.
Dem § 3 wird als 2. Absatz hinzugefügt:
Die Abgabe und Entnahme von Spitzbrötchen und Röggelchen darf nicht vor 8 Uhr vormittags erfolgen.
II.
Diese Verordnung tritt am Tage der Veröffentlichung in Kraft.
Köln, den 3 März 1921.
Der Oberbürgermeister.
J. V.: Schäfer. c

Kanalbauarbeiten.
Die Ausführung von 712 lfd. Meter Betonkanal und 647 Meter Rohrkanal in der Frankfurter, Fuldaer, Präfekt-, Lessing- u. Germaniastraße soll in 4 Losen öffentlich verdungen werden.
Die Verdingshefte liegen im Zimmer 333 III. Stock des Stadthauses an der Gürzenichstraße während der Dienststunden zur Einsicht offen und können daselbst, solange der Vorrat reicht, gegen porto- und bestellgeldfreie Einsendung von 15,00 M. bezogen werden.
Die Zeichnungen liegen auf dem Büro, Köln-Deutz, Graf-Geßler-Str. 4, I. Stock, zur Einsicht aus.
Die Angebote sind verschlossen, portofrei und mit entsprechender Aufschrift versehen bis **spätestens Mittwoch, den 23. März 1921**, vormittags, nach Zimmer 233, II. Stock, des Stadthauses einzureichen. 3
Die Eröffnung findet am gleichen Tage um 11¼ Uhr vorm. in Gegenwart der erschienenen Anbieter in Zimmer 337, III. Stock statt.
Köln, den 7. März 1921.
Tiefbau-Amt.
Kanalbau-Abteilung.

Mobiliar-Versteigerung
Im freiwilligen Auftrage versteigere ich mit Genehmig. d. Pr. St. V am **Donnerstag, 10. März vorm. 10 Uhr und nachm. 2 Uhr**, in meinen
Auktionshallen
Große Witschgasse 37
parterre und 1. Stock
öffentlich meistbietend gegen gleich bare Zahlung:
Speisezimmer in Eiche
Büfett, Kredenz, Ausziehtisch und 6 Stühle mit Lederpolsterung. Extkl. Arbeit,
Speisezimmer in Eiche
Büfett, Kredenz, Ausziehtisch und 6 Stühle, Lederpolsterung. Prachtvolle Schnitzereien,
Schlafzimmer
weiß lackiert, Kiefer mit Erle
2 Betten, Patentmatr., 3tür. Kleiderschrank, Waschtisch mit Marmor und Spiegel, 2 Nachtkonsolen, 2 Stühle,
3 komplette Wohnzimmer
(Eichen-Imitation)
je 1 Büfett, 1 Kredenz, 1 Ausziehtisch, 6 Stühle.
Ferner Einzelmöbel:
3 Tische, 2 Bänke, 10 Stühle mit Rohr, 4 Plüschsofas, großer Gasherd, Brennscherenwärmer, 2 Waschtische, 1 Stempelkasten, Simpler, 1 Zimmerofen, diverse Bilder, 1 Photogr.-Apparat, Fenster- und Türportieren, 1 Spindule, 5 Dutzend Solinger Taschenmesser, Waschmaschine und 1 junger Schäferhund,
ca. 100 Gartenstühle
Mehrere Ballen Herren- und Damenstoffe
Wäsche und Paletots.
Die Gegenstände sind teils gebraucht, teils neu, können 2 Stunden vor der Versteigerung in den Auktionshallen besichtigt werden.
A. G. Buhlmann
vereid. Sachverständiger, Auktionator und Taxator
Gr. Witschgasse 37.
Büro: An Lyskirchen 3.
Fernsprecher A 5554.
Uebernahme von Versteigerungen u. Taxen hier und auswärts bei streng gewissenhafter Ausführung. Referenzen.
Bürozeit: 9—12, 3—6.

Herrenhüte
werden wie neu gereinigt, gefärbt und modernisiert
C. Roloff, Weyerstraße 1
gegenüber Weidenbach. Tel. B 31

Rolladen, Jalousie
J. Mehring-Nippes

DAMEN-HÜTE
Einfachen und eleganten Genres
Reiche Auswahl — Billige Preise
Umarbeiten getragener Hüte nach den neuesten Modellen.
Marie Wetzler, Trierer Str. 4,
neben Mittlere Knabenschule.

Sahne
Dose 6.50, 8.00

Kaffee, kandiert	Pfund	18,50	
Kaffee, naturell	Pfund	21,50	23,50 26,50
Tee	Pfund	28,—	30,—
Kakao, rein, leicht löslich	Pfund	16,—	
Kunstspeisefett	Pfund	7,75	
Schmalz, rein	Pfund	11,75	
Margarine, ungesalzen	Pfund	10,25	
Margarine	1-Pfund-Paket	10,—	10,50 11,—
Tilsiter Käse	Pfund	17,—	
Chester Käse	Pfund	19,—	
Holländer Käse 30%	Pfund	18,—	
Reis	Pfund	2,50	2,90 3,25
Grießmehl	Pfund	4,—	
Grünkern, geschrotet	Pfund	3,75	
Pflaumen, getrocknet	Pfund	5,25	6,50
Bandnudeln	Pfund	9,—	

Leonhard
Tietz
Akt.-Ges.